



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

72. Jahrgang · Nr. 8 · August 2021

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



~ Geh' aus mein Herz und suche Freud!... ~

Seit über 35 Jahren Ihr Makler und Projektentwickler in den Walddörfern

- Sie möchten
- Ihre Immobilie veräußern
 - Ihr Grundstück teilen
 - Ihre Immobilie bewerten lassen
 - ein neues Zuhause bauen

Sprechen Sie uns an...

Bernd Siemsen
Immobilienkaufmann
Makler und Projektentwickler

Himmelshorst 7 a, 22927 Großhansdorf
☎ 04102-59031, Mobil 0163-7771505
✉ mail@foerde-massivhaus.de
Website: www.foerde-massivhaus.de



Netzhautschutz !

Schützen Sie Ihr Auge vor
Macula-Degeneration oder
genießen Sie die bessere
Sehqualität bei bestehen-
der Maculaschädigung
mit unseren Macula-Brillen !

Wir beraten Sie gerne !



Optik-Stübchen
York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

Wo rohe Kräfte sinnlos walten, dann läuft meist etwas aus dem Ruder. Am Schmalenbecker Teich zertrümmerten in einer vergangenen Nacht Unbekannte eine massive Ruhebänk. Das Zerschlagen der Hölzer machte einen derartigen Krach, dass ein Anwohner glaubte, Schüsse zu hören. Für die Zerstörung machte er alkoholisierte Jugendliche verantwortlich. Über wiederholten nächtlichen Lärm am Teich ärgerten sich auch andere, die dann die Polizei riefen. Zu der Vermutung, dass hier wieder Jugendliche Randalen machten, meinte eine Beamtin: »Na ja, die haben jetzt Ferien.«

Großhansdorfer Jugendliche treffen sich gern an unseren Teichen, ohne dass es zu irgendwelchen Krawallen kommt. Die Corona-Zwänge wurden weitgehend gelockert, und wer nicht gleich verreiste, freute sich, die anderen zu treffen. Sie wollen sich amüsieren, halt »Spaß haben« – wie sie es ausdrücken. Wenn ich mit dem Hund meiner Tochter um den Teich gehe, treffe ich hin und wieder Grüppchen junger Leute. Sie sind weder rotzig noch respektlos, sondern offen und freundlich. Es ist so: Wie man in den Wald ruft ...

Dass sich die Jugendlichen an Orten treffen, wo sie »für sich« sein wollen, ist verständlich. In diesem Alter will man sich nicht ständig gängeln lassen. Die Erwachsenen gehen ihnen ohnehin schon zu oft auf die Nerven. In meinem vierzigjährigen Berufsleben habe ich fast ausschließlich pubertierende Jugendliche unterrichtet. Als Klassenlehrer habe ich viel davon mitbekommen, wie schwierig es in diesem Alter ist, sich im Leben zurechtzufinden.

Und es ist in diesem Alter nicht ihre Stärke, Verhalten und Handeln im Hinblick auf die wahrscheinlichen Konsequenzen zu kontrollieren. Sie neigen dazu, Entscheidungen emotional und kurzentschlossen zu fällen. Alkohol und andere Drogen sor-

gen dafür, dass »die Dinge aus dem Ruder laufen«. Erwachsene tun gut daran, sich an die eigenen Jahre in dieser Zeit zu erinnern und sich darin ehrlich zu machen. Auch wir haben »Sch... gebaut«. Auch wir haben die »Leiden des jungen Werthers« durchmachen müssen. Auch wir haben alkoholisierte Partys veranstaltet.

Heute leben Jugendliche allerdings unter anderen (gesellschaftlichen) Verhältnissen als vor 50 Jahren. In die Krise der jungen Jahre mischt sich heute die Konsumwelt mit ihren unüberschaubaren Optionen ein. In der Netzwelt mit ihren »Influencern« biedernd sich ihnen fragwürdige Leitfiguren an, die mit »Erfolg« und »Charisma« blenden. Kritikfähigkeit ist unter Jugendlichen nicht stark verbreitet.

Die Gemeinde Großhansdorf tut viel dafür, dass die kleinen Kinder berufstätiger Eltern gut betreut werden. Auch eine Offene Ganztagschule schafft sinnvolle Betreuungsangebote und entlastet berufstätige Eltern. Für Jugendliche gab es mal ein Jugendzentrum (JuZe) am Kortenkamp. Das hat sich nicht bewährt. Müssen Jugendliche in Großhansdorf eigentlich »betreut« werden?

Wenn Jugendliche in Großhansdorf Drogen »an jeder Ecke« kaufen können (siehe Trittau!), sich mit Alkohol »zudröhnen«, dann sind zunächst einmal die sie (noch) erziehenden Eltern die Betreuer. Andere können Jugendlichen nur freiwillige Angebote machen. Und es gibt in Großhansdorf für diese Altersgruppe freie Angebote für werte-orientiertes Handeln. Die Ev. Kirche im Ort betreibt eine engagierte Jugendarbeit; die Jugendfeuerwehr bietet die Möglichkeit, in sozialer Verantwortung zu handeln; Großhansdorfer Väter haben einen Fußballverein gegründet, um Kindern und Jugendlichen »anspruchsvollen

...bitte weiterlesen auf Seite 9



Ihre Baufinanzierer.



Holger Wenzel



Mark Högerle

**Wir finden unter 400 Anbietern
Ihre ideale Finanzierung -
für Bau, Kauf, Modernisierung.**

Lassen Sie sich beraten!

Große Straße 1 - 3, 22926 Ahrensburg, Telefon 04102 57774
LBS.Ahrensburg@LBS-SHH.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

**Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!**

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Tageswanderung

Am **Samstag, 28. August**, wandern wir ca. 16 km ab S-Bahnhof Rissen durch das **Schnakenmoor und die Rissener Heide**. Wir treffen uns bis **9:15 Uhr** am U-Bahnhof Kiekut und fahren (9:23 Uhr) per U- und S-Bahn nach Rissen (ca. 1,5 Std.). Wer statt Bahn lieber mit dem Auto fahren möchte, rufe mich bitte an. Unterwegs Rucksackverpflegung, zwischendurch Kaffeeinkehr. ■

Richard Krumm, Tel. 697336 / 0170-7592239



Halbtagswanderung

Achtung, Terminänderung! Am **Samstag, 21. August**, treffen wir uns wie gewohnt um **13:00 Uhr** am U-Kiekut und fahren mit unseren Pkw nach **Mölln**. Wir parken am Waldhallenweg und umrunden den Schmal- sowie den Lütauer See (8 km). Auch eine Kaffeeinkehr ist wieder geplant. ■

*Bettina Lassen-Reißmann,
Telefon 692076 / 0176-45 62 73 48*

Spaziergang

Der nächste Spaziergang findet am **Donnerstag, 5. August**, statt. Treffpunkt ist um **14:00 Uhr** am U-Bahnhof **Ahrensburg-Ost**. Wir gehen dieses Mal ins **Tunneltal** mit der Möglichkeit der Kaffeeinkehr. ■

Georg Kunkel, Telefon 236231

Hinweis zum Gendering

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter. ■

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Editorial	S. 3
Gratulationen	S. 7
■ Veranstaltungen:	
Wanderungen / Veranstaltungen	S. 5-9
DRK-Familienbildungsstätte mit neuer Energie	S. 10
Neues Programm der Volkshochschule Großhansdorf	S. 11
■ Berichte:	
Sind wir auf einen Extremregenfall in Großhansdorf gerüstet?	S. 13
Neuer Bürgervorsteher Mathias Schwenck	S. 14
Terminvergabe im Rathaus klappt	S. 16
E-Ladesäulen in Klinik Manhagen	S. 16
Eilbergweg 5 A wieder belegt	S. 17
Leserbrief zum Ringreiten	S. 18
Siegfried Assmann ist gestorben	S. 20
Leseweche Schule Wöhrendamm	S. 21
Dank an die Bürger Großhansdorfs	S. 21
Joachim Wergin wird Ehrenmitglied	S. 22
Interview mit Dr. Andrea Schmolling	S. 23
Lungenklinik der Zukunft	S. 25
Freiwillige Feuerwehr: 112 Einsätze und ein Wachwechsel	S. 27
Villa Füßlein in der Eilshorst	S. 30
Räuber und Gendarm	S. 32
■ Natur:	
Tierische Neubürger	S. 33
Kohlröschen: Legende der Alpen	S. 37
Gemeine Haarschnecke	S. 38
Gerandete Jagdspinne	S. 38
Blutzikade	S. 39
Unsere Baumläufer	S. 40
■ Gedichte:	
Flug mit Herz; Mehr oder weniger Auto; Feder lesen	S. 43
Sommergedichte: Mondnacht	S. 15
Stimmungsbild	S. 15
Guter Rat	S. 24
Roter Mohn	S. 41
■ Artikel:	
Mutschmann lernt richtig grüßen	S. 41



Carola Janisch-Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Büro 04102-777 94 72
Mobil 0170-585 74 34
info@carola-wolf-immobilien.de

VERKAUF
oder **KAUF**
Ihrer
Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien GmbH

kompetent - fair - zuverlässig

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig

- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Radwandergruppe Heiße Reifen

Unsere nächste Radtour startet am **Sonntag, 15. August, um 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut**. Unter dem Motto ›**östlicher Teil Stormarn**‹ radeln wir ca. 65-70 km über Radwanderweg Trittau, Hohenfelde, Linau, Steinburg, Todendorf, Hoisdorf und Großhansdorf. Mittagsverpflegung aus den Radtaschen.

Wegen des Stadtradelns findet eine Extra-Tour statt: Am **Sonntag, 29. August**,

starten wir um **10 Uhr am Kiekut** unter dem Motto ›**Alte Dörfer**‹. Es geht ca. 50-55 km über Siek, Stellau, Glinde, Lohbrügge, Havighorst, Barsbüttel, Stapelfeld, Braak, Meilsdorf und Großhansdorf. Mittagsverpflegung aus den Radtaschen. Neue Mitradler sind wie immer herzlich willkommen! ■

Elke Meyer, Telefon 65980 / 0170-2864400

Die **Mittwochs-Radtour** mit Rudi Lück über 25-30 km ist am **25. August**. Treffpunkt um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579



STADTRADELN

21. August – 10. September

Jetzt registrieren und mitradeln:
stadtradeln.de/grosshansdorf

Flohmarkt der Kita Haberkamp

Es ist so weit! Der Förderverein der Kita Haberkamp veranstaltet wieder seinen erfolgreichen Flohmarkt ›**Rund ums Kind**‹. Am **Sonntag, 22. August, von 13:00 bis 16:00 Uhr** kann auf dem Gelände der **Kita im Haberkamp 36a** gestöbert und gefeilscht werden! Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher und vieles mehr bieten Eltern zum Verkauf an. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein. – Wir bitten die Besucher, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu kommen, da es nur wenige Parkmöglichkeiten vor Ort gibt. Wer Interesse an einem Verkaufsstand hat, kann sich gern unter Flohmarkt-Kita-Haberkamp@gmx.de melden. Wir freuen sich auf Ihren Besuch!

■ *Beatrice Portheine*

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zur eisernen Hochzeit am 4. August: Ehepaar Christa und Armin Westphal
zum 90. Geburtstag am 2. August: Frau Ilse Brockmüller
zum 85. Geburtstag am 1. August: Frau Lore Grube
zum 85. Geburtstag am 5. August: Frau Helga Dabelstein
zum 85. Geburtstag am 17. August: Frau Christl Stodolny
zum 80. Geburtstag am 18. August: Frau Edith Rodewald
zum 80. Geburtstag am 23. August: Herrn Karl-Georg Imke
zum 75. Geburtstag am 16. August: Herrn Manfred Zellner
zum 75. Geburtstag am 18. August: Frau Sabine Osterloh*

Sie möchten bauen oder umschulden?

Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend und ausführlich zum Thema Baufinanzierung.
Nutzen Sie meine Erfahrung und überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92



Besuchen Sie
unsere Homepage!

Allianz 

KEKSFEIN

KEKSE SCHOKOLADEN WEINE & MEHR

AHRENSFELDER WEG 5 22927 GROßHANSDORF

INFO@KEKSFEIN.DE TELEFON 0151 68 18 60 22

*Direkt gegenüber U-Bahn
Station Schmalenbeck*

DI - FR 10 bis 18 UHR SA 10 bis 13 UHR

◀ Jugendfußball« (...) anzubieten; das Jugendrotkreuz will »Räume (schaffen), in denen sie selbstbestimmt agieren und sich einbringen können. Auf diesem Weg lernen Kinder und Jugendliche, sich als Teil einer Gemeinschaft zu begreifen, die sie aktiv mitgestalten können und sollen. Hier erfahren junge Menschen Selbstwirksamkeit und bauen wertvolles Selbstvertrauen auf.« Ähnlich die Großhansdorfer Pfadfinder: »Pfadfinder bietet Jugendlichen ein attraktives Programm jenseits materieller Zwänge und konsumorientierter, platter Unterhaltung. Zu den wichtigsten Zielen gehört es, Jugendlichen beizubringen, die Würde der anderen zu achten und die Umwelt zu schützen. Wir wollen Frieden und Verständigung fördern. In der Gemeinschaft der Pfadfinder erlernen Jugendliche spielend, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und vorzuleben.« Es gibt also auch im biedermeierlichen Großhansdorf Angebote, die man wählen kann.

■ Peter Tischer

Zitate:

Homepage: 1.FC Schmalenbeck United 2016 e.V.;

Homepage: Das Deutsche Jugendrotkreuz

Homepage: Stamm Waldreiter Großhansdorf

»Die Einsicht in das Notwendige befreit uns noch nicht dazu, das Notwendige auch zu tun.«

– A. M. KLAUS MÜLLER –
(DEUTSCHER PHYSIKER)

The poster features a bright orange and yellow background with a sunburst pattern. At the top, the word 'Summertime' is written in a large, black, handwritten-style font, with 'Großhansdorf' in a smaller, green, handwritten-style font below it. The main title 'DIE APRÈS CORONA PARTY' is in a bold, black, sans-serif font. Below this, there are three paragraphs of text in a smaller, black, sans-serif font. The first paragraph describes the music and atmosphere. The second paragraph describes the food and drinks. The third paragraph lists the dates and times. At the bottom, there is a photograph of a glass of orange juice with a slice of orange and olives. To the right of the photo, the text 'Summertime in Großhansdorf. Lässig. Natürlich. Charmant.' is written in a black, sans-serif font.

Summertime
Großhansdorf

DIE APRÈS CORONA PARTY

Chilliger Sound, Sahnestücke der Musikgeschichte, natürlich mit Mango Jerrys Jahrhundert-Hit „In the Summertime“. Kultivierte Geselligkeit und die perfekte Location in der Waldgemeinde.

Essen, Trinken und Klönen in netter Atmosphäre mit ausgesuchtem Catering und Weinen direkt von unseren Winzern:innen vom Rhein.

6. BIS 8. AUGUST 2021

Freitag & Samstag 15 bis 23 Uhr
Sonntag 12 bis 18 Uhr
Marktplatz Eilbergweg - U1 Endstation

Summertime in Großhansdorf.
Lässig. Natürlich. Charmant.

DRK-Büro ab sofort wieder geöffnet

Die Corona-Zahlen gehen zurück. Daher haben wir beschlossen, unser Büro für Sie wieder zu öffnen. Wir freuen uns, Sie ab sofort wieder in unserem Büro am Papenwisch 30 zu unseren Bürozeiten jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr begrüßen zu dürfen. Telefonisch sind wir unter 04102-66237 zu erreichen. Schreiben

Sie auch gern eine E-Mail an info@drk-grosshansdorf.de. Zurzeit arbeiten wir an einem Hygienekonzept, das es uns erlaubt, Sie demnächst auch wieder bei unserer Kaffeetafel, beim BINGO oder bei den Ausfahrten begrüßen zu dürfen. Sobald Termine für unsere Veranstaltungen feststehen, informieren wir Sie. Wir freuen uns auf Sie!

■ Ihr DRK-Team

Mit neuer Energie in das kommende Semester

Nachdem alle Kurse letzten Herbst leider abgesagt werden mussten, startet die DRK-Familienbildungsstätte mit vielen neuen, aber auch altbekannten Kursen, ab Anfang August wieder durch.

Neu sind unsere Aquarell-Malkurs-Workshops im Freien. Diese finden am 28.07. und 07.08. statt. Die Termine sind einzeln buchbar. Ab Oktober findet dann der Malkurs wieder in den Räumen im Haus Papenwisch statt.

Wir freuen uns darüber, dass wir eine Trainerin gefunden haben, die ab dem 18.08. in unserem Sportraum Bauch-Beine-Po & Rücken anbietet und dass wir mit dem Angebot Yoga auf dem Stuhl ab 18.08. eine weitere Yoga-Variante anbieten können. Yoga auf dem Stuhl ist auch für Teilnehmer mit leichten Bewegungseinschränkungen gut durchführbar.

Zurzeit sind einige Näh- und Bastelkurse für Anfänger mit tollen Themen in der Planung, die Sie sicherlich interessieren werden, so gibt es z. B. ab 23.10. an drei Samstagen die Möglichkeit, Kinderkleidung zu nähen. Am 13.11. wird ein Workshop angeboten, an dem weihnachtliche Sternedeckel aus Teebeuteltüten hergestellt wird.

Ebenfalls in der Vorbereitung ist unser neues Kursangebot Baby-Steps für Babys im Alter von 1-5 oder 6-12 Monaten. Für die Eltern gibt es aktuelle Infos zu wichtigen Themen wie Schlaf, Tragen, Bindung etc. Auf die Kleinen warten entwicklungsge-rechte Spielanregungen, Babymassagen, Sing- und Schoßspiele. Beide Kurse starten am 24.08. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Wieder starten wollen wir am 03.08. mit einem neuen Kurs Nordic-Walking für Anfänger, in dem noch Plätze frei sind.

In einigen unserer »alten« Kurse sind noch Restplätze frei. Hier lohnt sich ein Blick auf unsere Internetseite www.fbs-grosshansdorf.de, über die Sie sich anmelden können.

Anmeldungen zu den Kursen werden ab sofort von der FBS zu den Bürozeiten jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 04102-604799 entgegengenommen. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail unter fbs@drk-grosshansdorf.de. Gern nehmen wir Ihre Anmeldungen für bereits terminierte Kurse entgegen sowie Reservierungen für Kurse, die sich in der Planung befinden.

Neu im Team der FBS ist Katja Sonnenburg, die bereits umfangreiche Erfahrung in der Kursplanung und -entwicklung hat. Außerdem ist sie selbst als Kursleiterin im Gesundheitsbereich zu verschiedenen Themen ausgebildet. Wir freuen uns, dass sie unser Team an zwei Tagen in der Woche unterstützt. ■



Birgit Käfer (links) freut sich auf die Unterstützung im Büro der FBS durch Katja Sonnenburg

Nach einem sehr langen Lockdown und vielen abgesagten Kursen, beginnt Anfang August ein neues Volkshochschul-Semester – mit viel Elan und Optimismus!

Im Frühjahr konnten ein paar Kurse online und einige draußen an der frischen Luft angeboten werden. Es ist toll, dass die Kursleiter und die Teilnehmer sich für diese neue Art des Lernens begeistern konnten, so dass digitale Lernangebote auch weiterhin immer mal wieder im Angebot sein werden. Auch die digitalen Angebote des Landesverbandes der VHS in Schleswig-Holstein mit überwiegend kostenlosen Lernangeboten auf der Seite ›**vhstohuus.de**‹ fanden großes Interesse. Diese Angebote gehen auch im Herbst weiter. Seien Sie neugierig und schnuppern Sie einmal rein in die ›Volkshochschule für zu Hause‹. Aber natürlich werden Präsenzkurse auch in Zukunft das Herzstück der Volkshochschule sein, denn die VHS lebt vom sozialen Miteinander, von den Begegnungen, vom gemeinsamen Lernen und Lachen.

Auch in diesem Herbst haben wir wieder ein buntes Kursprogramm auf die Beine gestellt und sind stolz darauf, Ihnen immer wieder neue Kurse anbieten zu können. Neu dabei ist ›**Der aufgeräumte Windows-PC**‹ für alle diejenigen, die Mengen an Daten auf ihrem PC haben und endlich einmal Ordnung in das PC-Chaos bringen möchten. Der Kurs ›**Wie erstelle ich eine eigene Website**‹ erfreute sich im Frühjahr großer Nachfrage und konnte online durchgeführt werden. Das war so erfolgreich, dass der Kurs – auch wieder online – im Herbst wieder

angeboten wird. Frischluftfans sind aufgerufen, beim ›**Waldbaden**‹ im Großhansdorfer Wald mitzumachen oder sich mit **Fotografie** zu beschäftigen. Wir konnten Jürgen Müller als Profi-Fotografen für drei ganz neue Kurse gewinnen. Lassen Sie sich inspirieren!

Und wer kennt den **Tarot-Garten in der Toskana**? Christa Stephan wird einen wunderbaren Vortrag darüber halten. Natürlich gibt es auch wieder viele interessante Kochkurse, auch für kreative Männer. Gesundheitskurse wie Wirbelsäulengymnastik, Pilates oder ›**Fit and Fun**‹ sind natürlich nach wie vor dabei. Ganz neu im Programm sind die Themen ›**Selbstverteidigung**‹ und ›**Schritt für Schritt zu mehr Selbstbewusstsein**‹. Aber auch beim ›**Improvisationstheater**‹ können die Teilnehmer in diesem Semester lernen, spontan und frei zu agieren. Bleiben Sie also neugierig, wagen Sie Neues oder vertiefen Sie eine schon lange gehegte Leidenschaft!

Das neue Herbstprogramm wird ab 26. Juli 2021 überall in den Großhansdorfer und Ahrensburger Geschäften ausliegen und online auf der Home-

page www.vhs-grosshansdorf.de zu finden sein. Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle ab 26. Juli telefonisch (04102-65600) oder per mail (info@vhs-grosshansdorf.de) möglich.

Wir freuen uns auf Sie!

■ *Christiane Kittel und Inken Rohwer*



Wir sind für Sie da!

Bestimmt! Schließlich sind wir seit fast 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Apartments gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot.* Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Martina Brooks informiert Sie gern ausführlich im Rosenhof Großhansdorf I unter **Tel. 04102/69 86 69** und im Rosenhof Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz unter **Tel. 04102/69 90 69** für Sie da.



* Im Rahmen der aktuellen Pandemie kann es zu Einschränkungen kommen.

Rosenhof Großhansdorf I+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

 [facebook.com/www.rosenhof.de](https://www.facebook.com/www.rosenhof.de)

- **Sessel + Betten mit Aufstehhilfe**
- **Senioreneinrichtungen nach Maß**
- **Seniorengerechte Umzüge**
- **Objekteinrichtungen**



**Beratung
auch
bei Ihnen
zu Hause**

**Hoheluftchaussee 19
Hamburg · Tel. 420 27 12**

Sie finden im Möbelhaus Deubelius eine große Auswahl an Matratzen und Lattenrosten sowie elektrisch verstellbare Betten und Sessel, die in der Höhe verstellt werden können, sodass ein einfacheres Aufstehen ermöglicht wird. Viele Polstermöbel können in den Maßen und Größen angepasst werden.

Auch finden Sie bei uns Schlafsofas, Tische, Stühle, Kleinmöbel, Schränke, Kommoden, Auslegeware, etc.

Wir vermitteln bei Teppichverlegung, Gardinen, Dekorationen. Auf Wunsch ist auch ein Hausbesuch möglich, ebenso führen unsere Tischler seniorengerechten Umzugservice durch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sind wir auf einen Extremregenfall in Großhansdorf gerüstet?

Das Hochwasser in einigen Teilen Deutschlands hat uns alle sehr geschockt. Was wäre, wenn derartige Regenmassen auch auf Großhansdorf niederprasseln würden? Der Waldreiter stellte diese Frage Bürgermeister Voß und erhielt folgende Antwort:

An diesem Thema arbeiten wir schon länger. Wir haben zunächst die uns bekannten Gebiete überprüft (z.B. am Feuerwehrhaus und am Dorfteich sowie dem weiteren Bereich entlang der Hoisdorfer Landstraße). Teilweise haben dort schon Bauarbeiten stattgefunden, wie zuletzt am Kreisel/Feuerwehrhaus. Im kommenden Jahr beginnen sehr umfangreiche Bauarbeiten am Regenwassernetz zwischen den Rosenhöfen, dem Dorfteich und dann weiter zum Erlenring, also dort, wo es in den vergangenen Jahren immer wieder Überflutungen gab.

Augenblicklich stehe ich in Kontakt mit der Hamburger Stadtentwässerung, und wir schauen uns ein Modell an, wie ein Jahrhundertregenereignis sich auf die Kanalisation und das Umfeld auswirkt. Dabei geht es nicht nur um »neue Rohre« in der Erde, sondern auch darum, wie das Wasser denn überirdisch abgeleitet werden kann.

Gleichzeitig versuchen wir auch, trockengelaufene Zuflüsse, zum Beispiel zum Teich im Park Manhagen, wiederherzustellen, denn die dortige Verlandung macht uns große Sorgen. Insgesamt ist augenblicklich festzustellen, dass uns das »Trockenlaufen« mehr beschäftigt, als der übermäßige Wasseranfall. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir uns in den nächsten 10-20 Jahren von Teichen verabschieden müssen. Gleichzeitig müssen wir aber eben gerade diese Flächen vorhalten, um bei Starkregenereignissen ein Reservoir zu haben.

Das Problem ist, »langfristig insgesamt zu wenig Regen« mit »auf einmal ganz viel

Regen« zu bewältigen. Ein schwieriges Unterfangen, nicht nur in Großhansdorf.

Dabei gilt es natürlich auch, die Finanzen im Auge zu behalten. Denn alle Ausgaben, die mit der Regenwasserentsorgung zu tun haben, sind gebührenfinanziert, also durch alle Großhansdorfer Grundstücksbesitzer. Insgesamt sind unsere Gebühren noch recht günstig im kommunalen Vergleich, aber dennoch gilt es, große Steigerungen zu vermeiden. Und auch da wollen wir abwägen zwischen dem, was zumutbar ist und dem, was eventuell für den Einzelnen zu viel wird.

Wenn ich solche Bilder sehe, wie augenblicklich aus NRW und RP, dann bin ich voller Dankbarkeit, dass uns solche massiven Ereignisse aufgrund unserer Topografie und Freiflächen, auch »mangels Gebirge«, nicht betreffen, dennoch würde auch ein Starkregenereignis mit 150-200 Liter pro m² uns vor große Probleme stellen. Überdimensionierte Leitungen, die geeignet wären, solche Wassermassen zu bewältigen, stellen dann aber wieder im Alltag bei normalen Regenereignissen große Probleme dar, da dann ständig Spülungen erfolgen müssten.

Aber ich hoffe, dass Sie erkennen, dass wir uns mit den Experten der Hamburger Stadtentwässerung mit dem Thema beschäftigen und den Weg suchen, nach »nicht zu viel, aber mit Reserve«.

In Gedanken bin ich bei den betroffenen Menschen, die innerhalb weniger Minuten ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben – manchmal sogar noch dramatisch mehr. Da erscheint mir doch das, was manche Großhansdorfer als »katastrophal« bezeichnen, zumindest diskussionswürdig (»Herr Voß, die Pfütze auf meinem Gehweg ist katastrophal, das ist ein unzumutbarer und unhaltbarer Zustand!« – Ich: »Natürlich ist eine Pfütze nicht schön, aber mit dem Begriff »katastrophal« würde

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung



Wir beraten Sie gern!

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen
2021**

Reiselust ist sichtbar!

Für die Jahresabschluss-
reise der Senioren-Union
Stormarn in der Zeit vom
7.-11.10.21 nach Heidelberg,
Mainz und Odenwald sind
bereits 162 Buchungen bei
uns eingegangen.

Wann sprechen Sie mit uns?

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust

UNION Reiseteam

Telefon 04102 - 899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

ich augenblicklich etwas zurückhaltender agieren, wenn es um Regenwasser geht.« – »Das geht Sie gar nichts an, wie ich das formuliere!«)

Und was ich dann noch gern transportieren würde? Für mich zu Hause ist es eine Selbstverständlichkeit, dass ich bei starker Baublüte oder Laubanfall den Bereich am Kantstein grob fege und den Bereich um den Gully sauber halte. Ja, auch ich zahle Straßenreinigungsgebühr und könnte auf die damit verbundene Zuständigkeit verweisen. Aber es fällt mir auch kein Zacken aus der Krone, den Gully kurz abzufeigen, wenn sich sehe, dass Blätter den Gully verstopfen könnten. Denn wenn beispielsweise im Papenwisch große Platanenblätter »falsch« auf dem Gully liegen, dann ist der Ablauf dicht, egal wie häufig die fleißigen Kollegen vom Bauhof den Gully reinigen. Also, auch der Einzelne kann einen kleinen Beitrag leisten.

■ Janhinnerk Voß, Bürgermeister

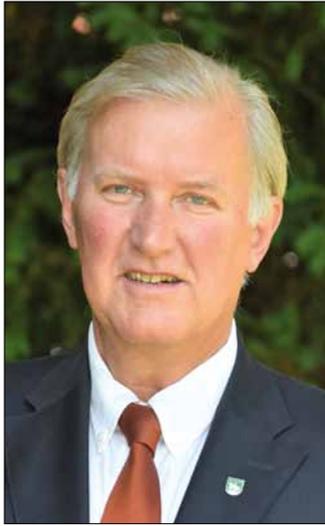
Neuer Bürgervorsteher Mathias Schwenck

Am 1. Juni hat die Gemeindevertretung Mathias Schwenck einstimmig in das Amt des Bürgervorstehers in Großhansdorf gewählt. Er löst damit den bisherigen Amtsinhaber, Jens Heinrich, nach elfjähriger Tätigkeit ab.

Schwenck war bereits 2002 bis 2003 Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes. Von 2003 bis 2008 war er erstmals Mitglied in der Großhansdorfer Gemeindevertretung. Nach einer Pause aus beruflichen Gründen ist der 64-Jährige seit 2018 wieder Mitglied in der Gemeindevertretung und zugleich Kreistagsabgeordneter. Gerade in dieser Doppelfunktion möchte Herr Schwenck seine Arbeit als Bürgervorsteher gestalten.

Das Amt des Bürgervorstehers ist eine der wichtigsten Positionen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins. Der Bürgervor-

steher ist Vorsitzender der Gemeindevertretung, dem wichtigsten Organ der kommunalen Selbstverwaltung. Er lädt zu diesen Sitzungen ein, setzt die Tagesordnung in Absprache mit dem Bürgermeister fest und leitet die Sitzung. Er ist Sprecher und Vermittler in der Gemeindevertretung. Die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen verlief in den vergangenen Jahren problemlos und konstruktiv – in diesem Bereich wird Mathias Schwenck weiterhin aktiv unterstützen.



Der Bürgervorsteher ist so etwas wie der erste Bürger der Gemeinde und hat somit eine herausragende Stellung. Alle Einwohner haben das Recht (und die ›Pflicht: ☺), sich in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft mit Anregungen und Beschwerden an die Gemeindevertretung zu wenden. Der Bürgervorsteher ist Ihr Ansprechpartner. »Ich freue mich darauf, mit den Großhansdorfer Bürgern ins Gespräch zu kommen«, sagt Schwenck.

Der Bürgervorsteher ist der höchste Repräsentant des Ortes, übernimmt daher auch in diesem Bereich zahlreiche Aufgaben, wie z.B. die Ehrung verdienter Personen oder Ähnliches.

Neben repräsentativen Aufgaben möchte Mathias Schwenck auch inhaltlich Schwerpunkte in seiner Arbeit setzen: »In diesem Amt möchte ich etwas für Großhansdorf bewirken«, sagt der neue Amtsinhaber. Insbesondere die Digitalisierung der Großhansdorfer Schulen und die Nahversorgung am Schmalen-

becker Bahnhof sind ihm ein besonderes Anliegen.

Der selbstständige Unternehmensberater wohnt seit 25 Jahren in Großhansdorf. Er kennt die Situation als Familie vor Ort. Seine erwachsenen Kinder haben die Großhansdorfer Schulen besucht. In seiner Freizeit liebt er den Aufenthalt in der Natur beim Spaziergehen, Joggen, Tennis oder bei der Arbeit im eigenen Garten. ■

Mondnacht

*Es war, als hätt der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst.*

*Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.*

■ Joseph von Eichendorff

Stimmungsbild

*Graue Dämmerungen hängen
überm weiten Wiesenplan, –
müd, mit rotgelaufenen Wangen
kommt der Tag im Westen an.*

*Atemlos dort sinkt er nieder
hinter Hängen goldumsäumt,
seine lichterमatten Lider
fallen mählich zu. – Er träumt. –*

*Träumt manch sonnig Traumgebilde...
Leis vom Himmel schwebt dahin,
jetzt die Nacht und neigt sich milde,
Sterne lächelnd über ihn...*

■ Rainer Maria Rilke

Verlässliche Terminvergabe im Rathaus

Endlich keine langen Wartezeiten mehr vor dem Einwohnermeldeamt. Jeder angemeldete Besucher wird sofort eingelassen und hat schon alle erforderlichen Unterlagen dabei.

Die Großhansdorfer sind begeistert: Sie können den Wunschtermin im Internet oder mit einem Anruf im Rathaus reservieren und erhalten bereits bei der Anmeldung die genauen Informationen, welche Unterlagen mitzubringen sind.

Die Terminvergabe im Rathaus hat sich in Großhansdorf bewährt. »Früher herrschte besonders am Donnerstagabend häufig großer Andrang vor dem Einwohnermeldeamt. Die Besucher mussten

lange Wartezeiten ertragen ... und wenn dann noch die notwendigen Unterlagen fehlten, waren die Besucher verärgert. Das ist jetzt viel besser gelöst: Die Besucher sind viel entspannter, weil sie sofort ein-treten dürfen. Für unvorhersehbare, dringende Angelegenheiten finden wir auch kurzfristig einen Termin«, erklärt Frau Hopp, Mitarbeiterin aus dem Einwohnermeldeamt.

Nutzen auch Sie die Terminvergabe. Und wenn Sie trotzdem einmal zu den Öffnungszeiten vor dem Rathaus stehen und ein dringendes Anliegen oder eine Frage haben, dann klingeln Sie gern. ■

E-Ladesäulen in der Klinik Manhagen

Die Klinik Manhagen hat für ihre Patienten, Mitarbeiter und alle externen Besucher zehn Elektro-Ladeplätze installiert. Die Klinik verwendet dafür ausschließlich zertifizierten grünen Strom.

Auch vor dem Hintergrund des gerade veröffentlichten Klimakonzepts der EU »Fit for 55«, nach dem ab 2035 keine neuen Verbrennungsmotoren mehr zugelassen werden sollen und E-Mobilität eine noch viel größere Bedeutung als bisher erlangt, stellt sich die Klinik für Ihre Mitarbeiter und Besucher zukunftsorientiert auf. Denn die Mobilitätswende in Deutschland

fördert zunehmend den privaten Verkauf von elektrischen Fahrzeugen. Für viele stellt dabei eine entsprechende Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz eine Voraussetzung für die Anschaffung eines E-Fahrzeuges dar. Herr Bürgermeister Voß freut sich: »Für Großhansdorf und die Großhansdorfer ist dies ein weiterer zentraler Standort zum Laden der E-Autos.«

Jeder Nutzer, der die Ladestationen nutzen möchte, muss sich zunächst für die Abrechnung der Ladevorgänge via QR-Code direkt an der Ladesäule registrieren. Die Abrechnung der geladenen Strommenge an den Ladestationen erfolgt direkt zwischen dem Nutzer und dem Anschlussinhaber Klinik Manhagen über die Abrechnungs- und Verwaltungssoftware von eliso. Eine kWh-genaue Abrechnung ist gewährleistet. »Allen Mitarbeitenden ermöglichen wir die Ladevorgänge zu vergünstigten Tarifen«, ergänzt Klinik-Geschäftsführer Jan Zabel. ■



Janhinnerk Voß und Jan Zabel (rechts) an der neuen Ladesäule

Eilbergweg 5 A ist wieder belegt

Im ehemaligen Kohrs'schen Buchladen hat sich ein süßes Leben entwickelt. Die Firma Rieges Naschwerk ist dort Ende Mai eingezogen. Gerd Riege und seine Frau Petra Hilberg, die den Laden führt, leben seit 2007 bei uns in Schmalenbeck. Rieges

»Probier gleich hier!« einen verlockenden Anblick. Dort finden sich besondere und auch exklusive Bonbons, Lakritz, Fruchtgummi, Schokolade, Gebäck, Pralinen und vieles mehr. Zugeordnet sind den meisten Artikeln Preisgruppen, innerhalb der man sich eine eigene Mischung zusammenstellen kann.

Frau Hilberg hat immer ein offenes Ohr für die Nachfragen ihrer Kunden: »Wir möchten bedarfsorientiert anbieten und daran wachsen.« So bedient sie beispielsweise auch die Wünsche zu zuckerfreien, veganen und glutenfreien Sortimentsteilen. Attraktiv ist auch, dass eigene Gefäße mitgebracht werden können, in die der Käufer seine



Naschwerk (www.rieges-naschwerk.de) ist auf diversen Wochenmärkten präsent, so auch donnerstags am U-Bahnhof Großhansdorf.

Der Start im Eilbergweg war wegen coronabedingter Lieferverzögerungen etwas holprig. Inzwischen bietet das aus über 700 verschiedenen Produkten bestehende Spezialitäten-Sortiment mit der Konzeptaussage



in Schalen eingekaufte Ware umfüllen kann. Zu feierlichen Anlässen können Firmen und Privatkunden fertig konfektionierete Sortimentspackungen oder Geschenk-Gutscheine erwerben.

Wir wünschen Rieges Naschwerk viel Erfolg im Eilbergweg. Schauen Sie doch einmal herein, selbst wenn Sie ohne Kaufabsicht nur Ihre Augen erfreuen wollen. Der Anblick lohnt sich!

■ Detlef Kruse

Dieser Artikel versetzte mich in meine Jugendzeit zurück. Ich stamme aus dem kleinen Ort Poggensee, der bis 1937 zu Lübeck gehörte und heute zum Kreis Herzogtum Lauenburg. Ich war ein begeisterter Reiter und habe in Turnieren viele Preise gewonnen, jedoch war es mir 1951 nur einmal vergönnt, in meinem Heimatort Ringreiter-König zu werden (*rechts*). An den Bildern erkennt man, dass wir für die Pferde blau-weiß-rote Rosetten aus Krepp angefertigt hatten.

Die ›Deernsmusik‹ lief bei uns in einem besonde-



eine Flasche Korn in die Hand, bevor er durch Abdeckung mit Holzplatten dort eingesperrt wurde. Obendrauf kam ein großes Butterfass mit einem hölzernen Deckel. Nachdem der Umzug auf dem Festplatz endete, begann der Wettkampf der Deerns. Jeweils einem Mädchen wurden die Augen verbunden, es wurde mehrmals im Kreis gedreht, um es zu verwirren, dann musste es versuchen, mit einem großen Holzhammer in der Hand die Abdeckung des Butterfasses zu finden und mit drei Schlägen zu zertrümmern. Wurde es innerhalb einer bestimmten Zeit nicht geschafft, kam die nächste Deern an die Reihe. Die Siegerin konnte sich zwar Königin nennen, der Preis war jedoch in keiner Weise attraktiv: Bis Mitternacht durfte die Königin nur mit dem aus der Grube befreiten Junggesellen tanzen. Dieser war jedoch derart betrunken, dass es mehr eine Strafe als ein Gewinn war.

Deernsmusik 1948



ren Rahmen ab, der uns heute wohl etwas merkwürdig vorkommt. Alle heiratsfähigen Mädchen trugen am Festtag weiße Kleider. Auf dem Festplatz wurde eine Grube gegraben, in die ein Mann hineinpasste. Es musste ein Junggeselle sein. Man gab ihm

Pfingsttheesch 1950



Es gab in den lübschen Dörfern noch ein weiteres Volksfest: der »Pfungstheesch«. Es war das wichtigste Fest im Dorf. Bereits am Himmelfahrtstag begann die Vorbereitung: Es wurde mit Einverständnis der Forstverwaltung Holz und Buschwerk aus den Wäldern geholt, mit viel Trara zum Dorfplatz gebracht und zu einer Art



Hütte errichtet. Der Pfingstsonntag war ein kirchlicher Ruhetag, aber am Montag ging es richtig los mit Umzug, Musik und Tanz. Auch der Dienstag war in den lübschen Dörfern ein Feiertag, das ganze Fest erstreckte sich also über zwei Tage. Am Morgen des Mittwochs zogen die Burschen durch das Dorf, um Eier und Speck zu sammeln, welche dann in der Gastwirt-

schaft zu einem Frühstück zubereitet wurden.

Während der Heesch auf Pfingsten festgelegt war, mussten Ringreiten und Deernsmusik vorher abgehalten werden, denn nach Pfingsten wurden alle Hände im Dorf für die Landwirtschaft benötigt.

■ *Heinrich Prüsmann*

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANDS DORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Der Bildhauer Siegfried Assmann ist gestorben

Sein Haus steht an der Straße Himmels-
horst im Ortsteil Schmalenbeck. Er hat
es selbst entworfen; die Mittel für den Bau
stammten aus den ersten Einnahmen als
freischaffender Bildhauer und Maler. Das
war in den 50er-Jahren nach dem Zweiten
Weltkrieg. Nach Großhansdorf hatte es

lenbeck stammen von ihm. Seine letzte
Glaserarbeit ist 2019 in der katholischen
Kirche in Glinde eingebaut worden. Eine
seiner schönsten Arbeiten ist die Gestal-
tung der Kapelle des Benediktinerklosters
in Nütschau von 1975.

Viele Arbeiten in Bronze und auch
Kunststoff sind ebenfalls im gan-
zen Norden zu finden. Als Beispiel
nur die Skulptur ›Synergia‹ vor
dem Rathaus von Großhansdorf.
Und als letztes die Bronze des
›Jungen mit dem Tüddelband‹ in
Hamburg in der Nähe des Michels
von 2019. Siegfried Assmann hat-
te weitere Pläne, die er nicht mehr
verwirklichen konnte. Am 7. Juni
2021 ist er im 97. Lebensjahr ver-
storben und am 14. Juni 2021 auf
dem Waldfriedhof in Schmalen-
beck beigesetzt worden.

■ Joachim Wergin

Altarraum Nütschau

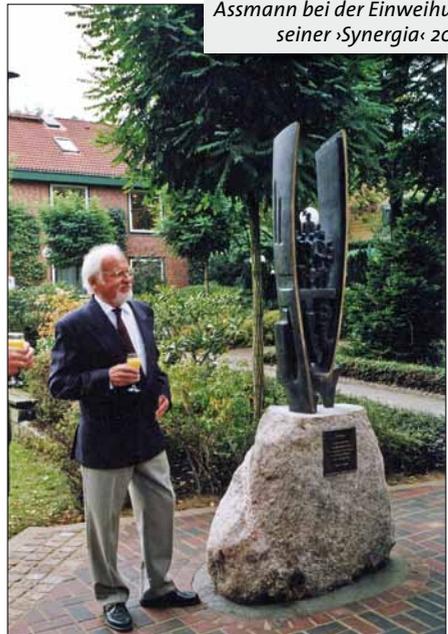


viele Flüchtlinge verschlagen. Nun begann
sich Leben etwas zu normalisieren.

Siegfried Assmann ist 1925 in der heu-
te polnischen Stadt Posen geboren. Nach
Krieg und Gefangenschaft hat er in Ham-
burg Malerei und Bildhauerei studiert. Als
erstes baute er auf seinem Grundstück ein
Atelier. Das Wohnhaus hat er mehrfach
ausgebaut, es ist heute ein Künstlerhaus
sowie ein Museum vom und für den Künst-
ler Siegfried Assmann. Frühe Arbeiten von
ihm sind z.B. das Altarfenster in der Zwölf-
Apostel-Kirche in Hamburg Eidelstedt
von 1959, sowie auch zwei Mahnmale für
Kriegsopfer in Husum und Gudendorf in
Dithmarschen aus dem Jahr 1962.

Im Laufe von über 60 Jahren hat Siegf-
ried Assmann über 80 Glas und Bleiver-
glasungen in Hamburg und Schleswig-
Holstein geschaffen. Auch die kreisförmig
angeordneten Fenster im Altarraum der
Auferstehungskirche im Ortsteil Schma-

Assmann bei der Einweihung
seiner ›Synergia‹ 2005



Leseweche unter besonderen Bedingungen

Nachdem die traditionelle Leseweche in der Grundschule Wöhrendamm im letzten Jahr coronabedingt noch ausfallen musste, fand sie in diesem Jahr vom 7. bis 11. Juni zur Freude aller Kinder endlich wieder statt. Die Kinder und Lehrkräfte mussten zwar auf die tollen Angebote der Ahrensburger Bürgerstiftung verzichten, die sonst mit spannenden Lesungen und Ausflügen unterstützt hat, haben die Woche aber trotzdem mit vielen Aktionen rund ums Lesen gefüllt. Es wurden Geschichten vom Gruffelo, dem Geheim-Meerschweinchen King-Kong oder einem Pferd namens Milchmann gelesen. Ein Bücherflohmarkt der dritten Klassen sorgte nicht nur für Lesenachschub, sondern auch für eingenommenes Geld, um das Patenkind der Schule im Senegal zu unterstützen.

Krönender Abschluss der Leseweche war die Leselotterie, bei der in jeder Klasse zwei Gewinner ermittelt wurden, die sich über einen Buchgutschein freuen durften. Für jedes gelesene Buch konnte ein Los ausgefüllt werden, so dass ›Leserat-

ten‹ große Gewinnchancen hatten. Alle Kinder und Lehrkräfte sind sich sicher, dass die Leseweche auch im kommenden Jahr fester Bestandteil des Schuljahres sein soll.

■ Inka Eybe



Dank an die Bürger Großhansdorfs

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände mit der Gemeinde Großhansdorf möchten sich auch im Namen der Empfänger noch einmal bei den Bürgern Großhansdorfs für die Spenden zum Weihnachtshilfswerk herzlichst bedanken. Auch im Jahr 2020 waren wieder so viele Spenden eingegangen, dass wir kurz vor den Sommerferien 73 Kindern, die nicht unmittelbar auf der ›Sonnenseite‹ des Lebens stehen, mit einem Geldbetrag eine Freude machen konnten. Gerade in Zeiten der Pandemie freut es uns beson-

ders, denn die Erwachsenen haben schon mit den Auswirkungen und Einschränkungen der Pandemie zu kämpfen. Wie mag es da erst den Kindern ergehen. Zeitweise keine Kita, keine oder kaum Schule, Freunde nicht treffen können und, und ...

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Sommer, bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.

■ Ursula Krause, Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände

Joachim Wergin wird Ehrenmitglied des Heimatbundes Stormarn

Dank niedrigerer Inzidenzzahlen und geringerer behördlicher Auflagen konnte der Heimatbund Stormarn (HBS) am 26. Juni 2021 seine im Frühjahr abgesagte Jahreshauptversammlung nachholen. Unter Wahrung der vorgeschriebenen Abstände und Höchstzahlen kamen die Teilnehmer im Jersbeker Gemeindezentrum zusammen, um wichtige und gesetzlich vorgeschriebene Beschlüsse zur Arbeit des HBS zu fassen. Dabei wurde die bisherige Schatzmeisterin Monika Deyke einstimmig wiedergewählt, der Jersbeker Ralph Otto rückt in den Vorstand nach.

Eine besondere Auszeichnung erfuh der Mitbegründer des HBS und des Jahrbuchs für Stormarn, Joachim Wergin, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde. »Joachim Wergin ist ein fester Bestandteil des HBS«, betonte der 1. Vorsitzende Helmuth Peets in seiner Laudatio. »Ohne ihn gäbe es den HBS vermutlich gar nicht und auch kein Jahrbuch für Stormarn, das in diesem Jahr mit seinem 40. Jahrgang herauskommt. Es wäre ein abendfüllendes Programm, wollte man alles aufzählen,

was mit dem Namen Joachim Wergin verbunden ist. Erkunden, aufzeichnen, weitergeben und vermitteln sind die prägenden Elemente seiner Arbeit, insbesondere zur Heimatgeschichte. Dafür sprechen wir ihm unseren herzlichen Dank aus.«

Die Bewältigung der Probleme, die mit der Entwicklung der Corona-Pandemie in den vergangenen 1½ Jahren verbunden sind, und die Perspektiven für die weitere Arbeit des HSB nahmen einen breiten Raum ein. Dabei würdigte Bargtheides Bürgermeisterin Birte Kruse-Gobrecht den besonderen Wert der vielseitigen Arbeit des HBS für Stormarn und die plattdeutsche Sprache. Im Oktober sollen die im vergangenen Jahr ausgefallenen 20. Plattdeutschen Tage durchgeführt werden, traditionell mit der Eröffnungsveranstaltung in Bargtheide.

»Selbstverständlich denken wir auch an die Zukunft und haben bereits eine umfangreiche Planung für das Jahresprogramm 2022 durchgeführt«, sagte Helmuth Peets. »Wir sind guten Mutes, dass wir im kommenden Jahr wieder wie

gewohnt ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Exkursionen, Plattdeutsch und vielen persönlichen Kontakten durchführen können.« ■



von links: Ralph Otto, Monika Deyke, Ehrenmitglied Joachim Wergin, 1. Vorsitzender Helmuth Peets (Foto: Klaus Griese)

In einer Interviewreihe werden Personen aus Großhansdorf zu ausgewählten Themen von der Gleichstellungsbeauftragten Renate Joachim befragt. Den Anfang macht eine Politikerin aus der Großhansdorfer Gemeindevertretung.

Dr. Andrea Schmolling leitet seit September 2020 die CDU-Fraktion in der Großhansdorfer Gemeindevertretung. Sie hat in Köln Betriebswirtschaftslehre studiert und arbeitet heute in Teilzeit für einen Personaldienstleister. Sie lebt seit 2000 in Großhansdorf, ist verheiratet und hat zwei studierende Töchter im Alter von 19 und 20 Jahren.

Auch für die politischen Ausschusssitzungen ist Sommerpause, und ich treffe Andrea Schmolling auf der Terrasse ihres Gartens. Sie kommt gerade von einem Spaziergang mit ihrem einjährigen Labrador aus dem Großhansdorfer Wald zurück.

■ Frau Dr. Schmolling, wie geht es Ihnen jetzt in der Sommerpause?

Schmolling: Danke, sehr gut, ich komme gerade von einer meiner Lieblingsbeschäftigungen zurück. Das sind nämlich neben Gartenarbeit die Waldspaziergänge mit unserem Hund. Weitere Hobbies sind Lesen und Reisen. Ich bin übrigens begeisterte Nutzerin der Großhansdorfer Gemeindebücherei. Auf meinen Reisen mit der Familie verbringe ich gern Zeit an der Nordsee in Schleswig-Holstein.

■ Wie war Ihr persönlicher Werdegang in die Großhansdorfer Kommunalpolitik?

Schmolling: Ich habe mich schon lange ehrenamtlich engagiert. Angefangen hat es mit Elternvertretungen in der Kita, dann in der Grundschule und später im Emil-von-Behring-Gymnasium als Mitglied in der Schulkonferenz und bis heute im Schulverein. Durch diese Tätigkeiten ergaben sich Anknüpfungspunkte zur Lokalpolitik. Als die CDU 2011 ein bürgerliches



Mitglied für den Sozialausschuss suchte, wurde ich gefragt, ob ich mir diese Aufgabe vorstellen könne: Das hat mich vom Themenschwerpunkt her gereizt und so habe ich mich ins Neuland der kommunalpolitischen Arbeit gewagt. 2016 bin ich dann in die Gemeindevertretung nachgerückt und erst 2018 habe ich mich erstmals zur Wahl als Gemeindevertreterin aufstellen lassen und bin gewählt worden. Dieser Weg ist ein typischer ›sanfter Einstieg‹ für politisch Interessierte.

■ Sie sind zurzeit die einzige Frau in der CDU-Fraktion und wurden einstimmig von Ihrer Fraktion gewählt, der nur Männer angehören. Welche Gründe gab es für ihre männlichen Kollegen, Sie zu wählen?

Schmolling (lacht): Da müssten Sie eigentlich meine männlichen Mitstreiter selbst fragen. Aber das Geschlecht war und ist für meine Arbeit weder ein Vor- noch ein Nachteil. Im Endeffekt waren wohl meine Fähigkeiten gefragt, gut organisieren und strukturieren zu können sowie verbindlich und verlässlich zu sein. Man sagt mir einen ›integrierenden Cha-

◀ rakter« nach. Mir ist es wichtig, dass wir uns offen und wertschätzend mit anderen Meinungen auseinandersetzen.

■ **Warum gibt es nicht mehr Frauen in Ihrer Fraktion?**

Schmolling: Das frage ich mich auch. Sicherlich ist es gerade für Frauen mit jungen Kindern immer noch schwierig, Familie und Beruf zu vereinbaren, und eine ehrenamtliche kommunalpolitische Tätigkeit beansprucht dann noch weitere Zeit. Die Unterstützung des familiären Umfeldes ist deshalb notwendig – während Abendterminen in den Ausschüssen muss die Betreuung der Kinder zu Hause gewährleistet sein. Hinzu kommt, dass man sich auch trauen muss, in der Öffentlichkeit zu stehen. Wir Frauen neigen vielleicht zudem häufig dazu, in allen Lebenslagen zu perfektionistisch zu sein. Dabei reichen meist schon 80% und viel Herzblut, um gut zu sein.

■ **Wie kann man Frauen dazu bringen, sich kommunalpolitisch zu engagieren?**

Schmolling: Ich wünsche mir auf jeden Fall mehr Frauen in der Kommunalpolitik! Um einen Einblick zu bekommen, können Frauen (und natürlich auch Männer) erstmal gern ein persönliches Gespräch mit mir führen. Ich würde mich auch freuen, wenn ich im Wald auf meiner Hunderunde oder beim Einkaufen auf dem Markt oder im Supermarkt ganz unkompliziert mit den Bürgern ins Gespräch komme. Denn die politische Arbeit in den Ausschusssitzungen ist nicht nur die Möglichkeit, sein direktes Lebensumfeld aktiv zu gestalten. Sie bietet auch eine große Chance, Menschen kennenzulernen, die man sonst in seinem alltäglichen Lebensumfeld nicht kennengelernt hätte. Das erweitert den Horizont.

■ **Wie zeitaufwendig ist die politische Arbeit?**

Schmolling: Wieviel Zeit man investieren muss, kann ganz individuell auf das

persönliche Zeitbudget zugeschnitten werden. Jemand, der nur wenig Zeit hat, ist dann z.B. nur Mitglied in einem Ausschuss, und die Arbeit kann auf durchschnittlich zwei Abendveranstaltungen im Monat beschränkt werden. Bei Interesse und Zeit kann es natürlich deutlich mehr sein.

Wir sind im Team flexibel und vertreten uns auch gegenseitig, wenn es mal mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht klappt oder ein persönliches Treffen anliegt.

■ **Was gefällt Ihnen an Großhansdorf?**

Schmolling: Großhansdorf ist für mich ein sehr lebenswerter Ort: viele Grünflächen, Wälder und Gewässer, eine gute verkehrstechnische Anbindung in alle Richtungen, eine sehr gute Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur, alle Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs vor Ort und nicht zuletzt sehr viele interessante und zugewandte Menschen. ■

*Frau Dr. Schmolling,
ich danke Ihnen für das Gespräch!*

Guter Rat

*An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.*

*Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.*

*Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.*

*So heimisch alles klingt
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwingt
die Seele sich hinaus.*

Theodor Fontane

Die Lungenklinik Großhansdorf, die sich selbst LungenClinic schreibt, baut für rund 81,4 Millionen Euro ein Krankenhaus der Zukunft. Das bundesweit erste Lungenzentrum ist medizinisch längst in der Zukunft angekommen, jetzt sollen auch die baulichen Gegebenheiten angepasst werden. Bei laufendem Betrieb werden die alten Gebäude von 1959 weitgehend abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der den Entwicklungen in Medizin und Klimaschutz Rechnung trägt. Mitte 2025, rechtzeitig zum 125-jährigen Bestehen der Lungenklinik, soll das Haus fertig sein.

Digitale und medizinische Entwicklung im Blick

»Gute Medizin kann man auch in einem alten Gebäude machen«, erklärte der Medizinische Geschäftsführer Professor Klaus Rabe (Abb. rechts) bei der Vorstellung der

Pläne, »aber die Weiterentwicklung der Klinik ist nötig, um mit der Entwicklung der Digitalisierung und der Medizin mithalten zu können.« Die Corona-Pandemie habe ein bisschen geholfen: Zum einen habe sie vor Augen geführt, dass Intensivmedizin digitale, technische und räumliche Voraussetzungen brauche, zum anderen habe sie Defizite gezeigt, aus denen man heute lernen könne. »Nach der Pandemie ist vor der Pandemie«, warnte Rabe, der für die Zukunft gerüstet sein will.



Stellten den neuen Klinikbau vor: Planer Markus Kasper (v.l.), Ute Golbach vom Ministerium, Susanne Quante, Kaufmännische Leitung, und Professor Klaus Rabe, Medizinische Leitung der LungenClinic, Bürgermeister Janhinnerk Voß sowie Landrat Dr. Henning Görtz





Das war auch eine Triebfeder für das Land, 69 Millionen Euro Fördermittel für den medizinischen Bereich zur Verfügung zu stellen. »Das Land hatte lange überlegt, ob es das Geld aufbringen kann«, erklärte Ute Golbach vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein – so hatte es vor der Zusage der Fördersumme ein mehrmonatiges Moratorium gegeben. Die Coronapandemie habe laut Gesundheitsminister Heiner Garg die hohe Bedeutung einer guten Klinikversorgung verdeutlicht. Da leistete die LungenClinik Großhansdorf einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im Land.

»Wir konnten außerdem noch Wünsche nach einer Aufstockung der Infektions- und Intensivbetten einbringen«, so Ute Golbach weiter. Auch die Palliative Abteilung sowie die frühe Rehabilitation sollten ausgeweitet werden, ergänzte Professor Rabe. »Wir wollen alles vorhalten, um alles untersuchen zu können, was an uns herangetragen wird.«

Intensivbetten werden aufgestockt

Für das zukünftig nur noch fünf Stockwerke hohe Bettenhaus werden circa 15.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche weichen, im Gegenzug werden rund 21.000 Quadratmeter neu und etwa 2.000 Quadratmeter im bestehenden Bau umgebaut. »Wir erhalten etwas mehr Fläche als bisher, da wir unsere Bettenkapazitäten erhöhen werden, vor allem im Bereich der Intensiv- und Infektionsstation«, so Susanne Quante, Kaufmännische Geschäftsführung der LungenClinik Großhansdorf. »Zusätzlich werden wir einen eigenen Bereich für unsere Forschungstätigkeiten schaffen.«

Dafür wird der Teil, in dem derzeit das Impfzentrum untergebracht ist, Anfang 2022 abgerissen. Nach dem Aufbau des neuen Bettenhauses wird in einem letzten Schritt das bestehende Bettenhaus abgerissen. Generalplaner Markus Kasper strich die nachhaltige Bauweise des Klinikneubaus heraus. So soll eine pittoreske Baumgruppe im Park erhalten bleiben und das Gebäude stilistisch offen und naturnah mit Blick vom Bettenhaus auf den westlich gelegenen Mühlenteich gestaltet werden. »Wir freuen uns sehr, dass hier ein umwelt-

gerechtes, modernes Future-Hospital entstehen wird, das sich baulich wunderbar in unsere Wald- und Parklandschaft einfügen wird«, sagte Susanne Quante.

Ein klimaneutrales Mobilitätskonzept ergänze die baulichen Neuerungen, so seien auf dem Gelände Ladestationen für eAutos und eBikes geplant, für die Mitarbeiter würden E-Car- und Bike-Sharing angeboten.

Größtes Projekt im Kreis Stormarn

Landrat Dr. Henning Görtz lobte die gute Partnerschaft von Kreis und Lungenklinik.

»Mit dem Bauprojekt wird die Lungenklinik zukunftsfest gemacht«, sagte Görtz, »so entsteht in Stormarn ein Leuchtturm für Medizin und Forschung.« Der Neubau sei eines der größten Bauprojekte im Kreis. Auch Großhansdorfs Bürgermeister Janhinnerk Voß freute sich, dass »die Lunge«, wie die Klinik im Volksmund genannt werde, in der Gemeinde bleibe. Alle Gemeindevorteiler hätten sehr gut mitgearbeitet, um alles auf den Weg zu bringen. »Das bringt auch Großhansdorf weiter.«

■ Bettina Albrod

Fotos von B. Albrod

112 Einsätze und ein Wachwechsel

Ein wenig gepokert war es schon, als die Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf versandt wurde, denn zu diesem Zeitpunkt stand noch keineswegs fest, dass sie zum angesetzten Termin am 12. Juni 2021 tatsächlich durchgeführt werden konnte. Die weiteren Corona-Lockerungen ermöglichten dies dann aber, und so wurde es die erste Präsenzversammlung einer Feuerwehr im Bereich des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn in diesem Jahr.

Diese war besonders deshalb gewünscht, weil der bisherige stellvertretende Gemeindeführer Hauptbrandmeister Thomas Drenckhahn nach dem Ende seiner dritten Amtszeit nicht zur erneuten Wiederwahl antrat und nach über 18 Jahren in dieser Funktion nicht mit einer Online-Versammlung vor dem Bildschirm verabschiedet werden sollte. Zudem war eine ganz besondere Ehrung für ihn vorgesehen: Kreisbrandmeister Gerd Riemann überreichte dem Hauptbrandmeister Thomas Drenckhahn für seine Verdienste um das Feuerwehrewesen in Großhansdorf im Namen des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

Doch galt es nicht nur den bisherigen stellvertretenden Gemeindeführer würdig zu verabschieden, mit Oberlöschmeister Peter Jarchow wurde zuvor auch ein neuer Amtsinhaber gewählt, der seit über 30 Jahren mit Leib und Seele Feuerwehrmann ist, bereits in mehreren Funktionen Verantwortung in der Wehr übernommen hat und die notwendige Erfahrung mitbringt.

Dass nicht nur die Findung eines Versammlungstermins von der Corona-Pandemie bestimmt war, machte auch Bürgermeister Janhinnerk Voß in seinem

Gemeindeführer Andreas Biemann verabschiedet seinen bisherigen Stellvertreter Thomas Drenckhahn



◀ Grußwort deutlich: »In der Krise erkennt man den Charakter eines Menschen, und ich musste in den vergangenen eineinhalb Jahren lernen, dass in meinem Umfeld sehr unterschiedliche Meinungen und Haltungen zur Corona-Pandemie bestehen. Wenn man das Zitat von Altkanzler Helmut Schmidt aber weiterdenkt und auf eine Organisation bezieht, dann hat die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf mit Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr und Orchester durch kreative Lösungen und Geduld versucht, mit der coronabedingten Krise umzugehen. Es war in allen drei Abteilungen der Wehr keine Mutlosigkeit zu spüren und die Einsatzabteilung war stets professionell aufgestellt. Mein Respekt für ihre Arbeit ist ungebrochen, und ich danke ihnen persönlich, aber auch im Namen der Gemeindevertretung, der Gemeindeverwaltung und aller Bürger dafür, dass sie ihre Arbeit professionell, gewissenhaft, bescheiden und zuverlässig erledigen!«

In seinem anschließenden Rückblick auf das vergangene Jahr führte der Gemeindeführer und Hauptbrandmeister Andreas Biemann zunächst an, dass die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf im nunmehr sechsten Jahr in Folge eine dreistellige Einsatzzahl erreicht hat, auch wenn in 2020 die ganz großen Unwetterereignisse in der Waldgemeinde zum Glück ausgeblieben sind. Die Einsatzstatistik schloss am Ende des Jahres mit 112 Einsätzen ab – also mit der Nummer des Feuerwehrnotrufs.

Auch konnte das vergangene Jahr mit einem Rekord aufwarten. Die Anforderung der Drehleiter zu einem Gebäudebrand in Groß Schenkenberg im Kreis Herzogtum Lauenburg dürfte die bislang wohl weiteste Alarmierungs-Anfahrt zu einem Einsatzort in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf gewesen sein. Zustande kam dies durch den technischen Ausfall gleich zweier anderer Drehleitern, die zunächst zu diesem Einsatz alarmiert worden waren. Ohnehin stieg

die Anzahl der Einsätze im Rahmen der nachbarschaftlichen Löschhilfe im vergangenen Jahr um 10 auf 26 Einsätze an, da es im letzten Jahr zu mehreren Großbränden in den Nachbarorten kam. So war die Feuerwehr u.a. auch in Ahrensburg, Bad Oldesloe und Barsbüttel im Einsatz. Doch leider kam es auch im eigenen Einsatzgebiet zu einem Einsatz mit dem Alarmierungswort Zimmerbrand, aus dem beim Eintreffen bereits ein Vollbrand geworden war und eine Person schließlich nur noch tot geborgen werden konnte.

Hatte die Corona-Pandemie auf die Einsätze eher wenig Auswirkungen – durch Homeoffice im Berufsleben konnte die Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte sogar gesteigert werden – traf es die Dienste und Ausbildungen umso stärker. Bis zur ersten Märzübung lief der Übungsdienst normal. Danach wurde die Feuerwehr mehrfach durch die Corona-Verordnungen ausgebremst und konnte den Übungsdienst gar nicht oder nur sehr stark eingeschränkt durchführen. Es hieß, die Kontakte zu beschränken, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr nicht durch eine Quarantäne zu gefährden. Nichtsdestotrotz wurden es im vergangenen Jahr 13 Übungsdienste und 21 Dienste für die Maschinistenausbildung, was ungefähr einem Drittel der sonst üblichen Dienste entspricht. Sämtliche Veranstaltungen der Feuerwehr Großhansdorf, wie etwa der Tag der Offenen Tür und der Laternenumzug, fanden im vergangenen Jahr hingegen nicht statt.

Auch für das Orchester, die Jugendfeuerwehr und die Brandschutzerziehung war es ein einschneidendes Jahr. Die Neujahrskonzerte in Seth und Großhansdorf konnten noch wie gewohnt stattfinden, doch ab März fielen zunächst jegliche Proben und alle herkömmlichen Konzerte aus. Bis zum nächsten Lockdown im November konnte ab Juni zunächst auf dem ehemaligen Gelände der Reha-Stätte unter freiem Himmel und anschließend in der

Bürgermeister Voß, Peter Jarchow (neuer Stellvertretender Gemeindeführer), Andreas Biemann und Thomas Drenckhahn (v.li.)

Fahrzeughalle des Bauhofes Siek bzw. im Waldreitersaal geprobt werden. Dadurch kamen immerhin 25 Proben zusammen. Sogar einige Freiluftkonzerte konnten im Sommer schließlich durchgeführt werden, so an den Rosenhöfen in Großhansdorf, Ahrensburg und Travemünde, im Brüggmanngarten Travemünde sowie für den Sozialverband in Seth. Trotz der schwierigen Zeit gelang es im vergangenen Jahr zudem, mit Maximilian Gillmeister einen neuen Dirigenten zu finden. Der Musikpädagoge und Lehrer für Musik und Französisch, musikalisch ausgebildet am Cello und Klavier, leitete seine erste Probe am 31. Juli 2020.

Für die Jugendfeuerwehr galt ebenfalls, dass ab März die Übungsdienste und auch die lange geplante Wochenendfahrt ausfielen. Nach 16-wöchiger Unterbrechung konnte der Übungsdienst, unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes, schließlich wieder in Präsenz starten. Abwechselnd wurde dieser nun Woche für Woche in zwei Gruppen durchgeführt, bis sich Ende Oktober die Situation aus dem Frühjahr wiederholte und bis Jahresende anhielt, sodass die traditionelle Jahresabschlussfahrt ins Jugendfeuerwehrzentrum ebenfalls ausfallen musste. Dennoch kam die Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr immerhin auf eine Zahl von 581 Stunden, in denen jedoch fast ausschließlich feuerwehr-technischer Dienst absolviert wurde. Lobend zu erwähnen ist, dass die Kameraden der Jugendfeuerwehr trotz fehlender Veranstaltungen und den wenigen Diensten immer motiviert und begeistert bei der Sache geblieben sind. Dies wurde schließlich zu Weihnachten belohnt, als die Jugendwehrlführung alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr am 3. Advent mit einem unerwarteten Weihnachtsgruß an jeder Haustür überraschte.



Die Abteilung Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung konnte trotz der Umstände im vergangenen Jahr 84 Kinder und 9 Erwachsene unterrichten. Mit drei Kameraden wurde dies in 28 Stunden geleistet.

Auch zur diesjährigen Jahreshauptversammlung standen wieder einige Ehrungen und Beförderungen an. Das Dienstzeitabzeichen für 40 Jahre erhielt HBM Thomas Drenckhahn, das Dienstzeitabzeichen für 20 Jahre erhielten OLM Daniela Drenckhahn, LM André Eckmann und LM Daniel Martini und das Dienstzeitabzeichen für 10 Jahre FM Marius Drenckhahn, HFF Tabea Drenckhahn und OFF Lea Nölle.

Vom Gemeindeführer wurden folgende Kameraden mit Urkunde befördert: Marius Drenckhahn zum Oberfeuerwehrmann und Torge Drenckhahn, Jonas Eddelbüttel und Jannes Rust zum Feuerwehrmann.

In seinen abschließenden Worten bedankte sich der Gemeindeführer bei der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung, bei seinem Stellvertreter, beim Vorstand und bei den Feuerwehrkameraden für die Unterstützung und gute und konstruktive Zusammenarbeit. Er schloss die Jahreshauptversammlung mit den Worten: »Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.«

■ Arne Müller

Die Villa Füblein an der Eilshorst

Wenn Großhansdorfer in die Straße ›An der Eilshorst‹ einbiegen, um über den Ostring in Richtung Ahrensburg zu fahren, so haben sie mit Sicherheit schon mal einen Blick auf das links liegende stattliche hübsche Haus geworfen. Welche Geschichte steht hinter dieser Villa?

Professor Dr. Wilhelm Füblein (1869-1944) stammte aus Thüringen, er studierte Theologie, Geschichte und Lehramt. 1895 zog er nach Hamburg, unterrichtete an verschiedenen Schulen und wurde 1913 vom Senat zum Professor ernannt. Nach seiner Pensionierung 1932 intensivierte er seine historischen Forschungen, veröffentlichte diverse Beiträge, insbesondere ›Die Geschichte der Hamburger Walddörfer‹. Verheiratet war Füblein mit Änne, Tochter des Bargtheider Pastors Heinrich Pallesen. Er ehelichte sie im Jahre 1909 an ihrem Wohnort und zog mit ihr darauf nach Ahrensburg. Da gemäß einer Verordnung des Hamburger Senates alle an Hamburger Schulen wirkende Lehrer auch ihren Wohnsitz in Hamburg haben mussten, orientierte sich das Ehepaar nach dem damals zu Hamburg gehörenden Großhansdorf.

Im Grenzgebiet zu Ahrensburg, in der Straße ›An der Eilshorst‹, wurde man fündig. Nachdem dort eine Brunnenversorgung sichergestellt wurde, begann die Baumaßnahme und wurde 1912 fertigge-



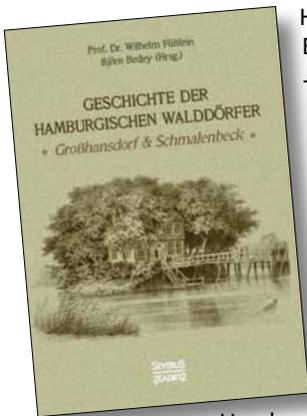
Änne und ...



... Wilhelm Füblein

stellt. Zu Beginn des 1914 ausbrechenden Ersten Weltkrieges meldete sich Wilhelm Füblein als Leutnant freiwillig zur Ostfront. Für Änne brach eine schwere Zeit an, die Kinder mussten ernährt und das Haus unterhalten werden. Mit Vermietung an Pensionsgäste versuchte sie, über die Runden zu kommen. Wilhelm erlitt mehrere Verwundungen, konnte dennoch bereits im Januar 1919 wieder als Lehrer in Hamburg tätig werden.

Trotz der abgeschiedenen Lage fühlte sich Änne Füblein dem Ort Großhansdorf sehr verbunden. Sie rief 1927 den DRK Ortsverein Großhansdorf-Schmalenbeck ins Leben, übernahm dessen Vorsitz, bis



Die Villa 1922

das NS-Regime sie 1939 absetzte. Schwere Schicksalsschläge galt es zu verkraften: Wilhelm Füsselin verschied 1944 und drei der fünf Kinder starben während des Zweiten Weltkrieges. Dennoch, Ännes Schaffenskraft ließ nicht nach. Sie initiierte 1947 die Neugründung des DRK Ortsverbandes und übernahm erneut dessen Vorsitz bis zu ihrem Tode 1964. Gerade in der Nachkriegszeit, in einem mit Flüchtlingen überfüllten Ort, war das große Organisationstalent von Änne Füsselin von großem Nutzen. Auch in unserem Gemeinderat wirkte sie über sechs Jahre aktiv mit und war Mitglied in mehreren Ausschüssen.



Die Villa blieb im Besitz der Familie, Sohn Lorenz übernahm sie. Der 1971 fertiggestellte Ostring, der direkt am Haus

vorbei führt, zerstörte jedoch die Idylle. Lorenz Füsselin veräußerte das Haus. Inzwischen hat es eine Familie übernommen und durch Renovierung wieder zu einem schmucken Anwesen gemacht.

■ Detlef Kruse



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNDEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Alles aus einer Hand!

Beratung, Verkauf, Reparatur

- Rolladenbau • Markisen
- Vordächer • Garagentore
- Terrassenüberdachungen
- Plissees • Insektenschutz

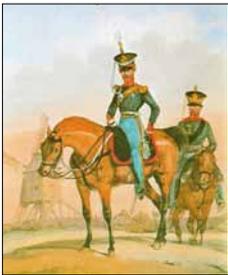


SCHMIDT & JAHN

Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 1234 · info@schmidtundjahn.de
www.schmidtundjahn.de

Räuber und Gendarm

Der aus dem Französischen stammende Begriff ›Gendarm‹ für einen Polizisten hat sich durch den napoleonischen Machtbereich Anfang des 19. Jahrhunderts fast über ganz Europa verbreitet. Im Ursprung hieß es ›gens d'armes‹, was etwa Menschen unter Waffen bedeutet.



Hannoversche
Landgendarmen

In Deutschland hat sich der Begriff offiziell in einigen Landesteilen bis in die 1960er-Jahre erhalten, dann galt einheitlich die Bezeichnung ›Polizei‹. Diese wiederum stammt aus dem Lateinischen ›policia‹, später ›politia‹, abgeleitet aus dem griechischen ›polites‹. Es bedeutet ursprünglich Stadtbürger, Staatsbürger. Bis ins 18. Jahrhundert wurde Polizei bei uns im Sinne von ›Regierung, Staatsverwaltung‹ angewandt, erst danach nahm es die Bedeutung einer staatlichen Ordnungsmacht an.

In unserem Nachbarland Österreich hielt sich der Begriff Gendarmerie bis ins Jahr 2005, erst dann wurde daraus Poli-



Österreichisches Postenschild

zei. In Osteuropa heißt es noch heute fast durchgängig Gendarmerie, ebenso in der Türkei, einigen asiatischen Ländern und vielen Staaten in Afrika.

■ Detlef Kruse

Bilder aus Wikipedia



Holsteinisch-dänische Gendarmeriepistole
(Foto: Udo Lander)

Abends?! Selbstverständlich für Sie da!

Alle unsere Taxen sind mit einer Corona-Warn-App und Trennschutzvorrichtung ausgestattet

- Keine Anfahrtskosten im Ort
- Keine Nachtzuschläge
- Keine Sonn- u. Feiertagszuschläge
- An 365 Tagen im Jahr für Sie da
- Ob kurz, ob fern: wir fahren gern

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 **6 10 16**

Die meisten der bei uns vorkommenden neuen Tierarten (Neozoen oder auch Neobiota) sind durch den Menschen eingeschleppt worden. Es handelt es sich um Pelztiere, die entweder aus Zuchtanlagen entwichen sind oder sogar ausgesetzt wurden, weil die Zucht unrentabel wurde. Nachstehend stellen wir Ihnen einige Arten vor, die in unserem Raum vorkommen.

Der **Marderhund** (*Nyctereutes procyonoides*) stammt ursprünglich aus Nord-

das lebenslang zusammenbleibende Paar gemeinsam seine acht bis zehn Welpen aufzieht. Diese werden bereits nach 10 Monaten geschlechtsreif. Die Nahrung besteht aus Pilzen, Obst, Aas, Insekten, Eier, Mäusen, Maulwürfen, kurz – der Marderhund ist ein Allesfresser. Man bekommt ihn sehr selten zu Gesicht, denn er lebt verborgen, meidet den Menschen und begibt sich erst mit der Dämmerung auf Beutezug. Da auch Gelege von Bodenbrütern gefressen werden, wird der Marderhund bei uns bejagt. Pro Jahr sind es in Deutschland etwa 30.000 erlegte Tiere, in Schleswig-Holstein allein mehr als 5.000.

Ein ebenso scheuer und heimlich lebender Nachtjäger ist der aus Nordamerika stammende **Waschbär** (*Procyon lotor*). Er wurde wegen des Felles in Zuchten gehalten und ist entflohen oder ausgesetzt worden. Auch diese Art ist ein Allesfresser und richtet daher auch bei Bodenbrütern große Schäden an,



Marderhund

china, Vietnam, Japan und Ostsibirien. Wegen des dichten Winterfells wurden im Westen der Sowjetunion etwa 10.000 Exemplare ausgesetzt, damit sie in der freien Wildbahn gejagt werden konnten. Von dort aus wanderte Generation um Generation weiter westwärts, bis 1960 auch die ersten Exemplare in Deutschland auftauchten. Das Tier ähnelt auf den ersten Blick einem Waschbären, denn es trägt ebenfalls eine Gesichtsmaske, die allerdings auf der Nase geteilt ist. Marderhunde haben etwa die Größe eines Fuchses, jedoch deutlich kürzere Beine und ein dichtes rot bis schwarzbraunes Fell. Sie bewohnen bei uns meist aufgeschlossene Fuchs- und Dachsbauten, worin



Waschbär

weshalb auch er bejagt wird. In Schleswig-Holstein werden pro Jahr etwa 150 dieser Tiere erlegt, in Niedersachsen sind es mit ca. 15.000 Exemplaren deutlich mehr. Es

◀ fällt uns Menschen schwer, den Waschbären als ›Feind‹ zu betrachten, er sieht mit seiner Zorro-Maske doch sehr possierlich aus und erweckt in uns den Wunsch, mit ihm zu schmusen. Seinen Namen erhielt er wegen seiner Angewohnheit, Nahrung im Wasser zu ›waschen‹. Gefundene Beute wird von Waschbären sorgfältig abgetastet, das Eintauchen in Wasser sensibilisiert dabei seinen Tastsinn in den Pfoten. Die Anpassungsfähigkeit dieses Tieres ermöglicht es ihm, neue ungewöhnliche Lebensräume zu erschließen. So nehmen seine Bestände in Städten ständig zu, obwohl er eigentlich die menschliche Nähe meidet. Das große Nahrungsangebot – es sind die von den Menschen großzügig entsorgten Lebensmittel – bedeutet für ihn eine relativ einfache Nahrungsbeschaffung. Umgestürzte Mülltonnen sind ein Indiz für seine Anwesenheit. Zudem findet er in Gartenhäusern und Dachböden geeignete Schlafplätze.

Wir befassen uns jetzt mit dem **Goldschakal** (*Canis aureus*). Sicherlich werden Sie sagen, »was ist das denn für ein Tier?« Es ist kaum bekannt, dass im Mai 2017 ein Goldschakal bei uns in Dithmarschen drei Schafe angegriffen und verletzt hat. Ebenfalls nachgewiesen wurde er in Jütland und in Mecklenburg. Diese Art ist beheimatet in Südost-Europa und dem Mittleren Osten. Sein Hauptfeind ist der mit

ihm verwandte Wolf, das Fehlen des Wolfes bei uns hat also seine Einwanderung begünstigt. Der Goldschakal wird 80 bis 95 cm lang, die Schwanzlänge beträgt 20 bis 30 cm bei einem Gewicht von 8 bis 10 kg. Anders als Wölfe jagen sie nicht in Rudeln, sondern gehen allein oder als Paar auf die Jagd nach Insekten, Nagetieren, Vögel und Amphibien. Ihre Jagdmethode ähnelt der unseres Fuchses, sie stürzen sich mit einem Satz auf die Beute. Der Goldschakal ist bei uns nicht jagdbar, in Österreich hingegen ist er zur Jagd freigegeben.

Der **Amerikanische Nerz oder Mink** (*Neovison vison*) machte 2010 auf sich auf-



Amerikanischer Nerz

merksam, als in Pelzfarmen in Nordjütland an ihnen eine Mutation des Virus Covid-19 festgestellt wurde. 15 Millionen Nerze mussten getötet werden. Bei uns leben aus Zuchten entwichene Exemplare entlang der Elbe, wo sie die Bestände der Wiesenbrüter gefährden. Diese Marderart ist an Wasser gebunden, es sind ausgezeichnete Schwimmer und Taucher, die ihre Aktivität in der Dämmerung und nachts entwickeln. Ihre Nahrung besteht aus kleinen Säugetieren wie Hasen, Bisam, Fröschen und auch Fischen. Mit bis zu 23 kg Gewicht ist der Mink deutlich schwerer und auch größer als der einheimische Europäische Nerz



Goldschakal

(*Mustela lutreola*), was aufgrund der ähnlichen Lebensweise zur Verdrängung des Europäers führt.

Auch zwei Nagetierarten haben sich durch Auswilderung bei uns verbreitet, es ist der **Bisam** (*Ondatra zibethicus*) aus Nordamerika und der **Nutria** (*Myocastor coypus*) aus Südamerika. Beide Arten leben von Blättern, Stängeln und Wurzeln von Wasser- und Uferpflanzen und legen ihre Bauhöhle an Dämmen, Deichen und Uferböschungen an. Damit sind sie zu einer Bedrohung geworden, denn großflächig unterhöhlte Deiche könnten bei einer Flut einstürzen. Der Nutria erreicht eine Körpergröße von von bis zu 65 cm und ist damit deutlich größer als der Bisam mit ca. 35 cm. Weitere Unterscheidungsmerkmale



Nandu

sind die Zutraulichkeit des Nutrias und seine orangefarbenen Nagezähne. Beide Arten werden bejagt, allein in Niedersachsen liegt die Fangzahl bei etwa 20.000 Nutrias pro Jahr.

Der aus Südamerika stammende **Nandu** (*Rhea americana*) ist aus einer Haltung im Schleswig-Holsteinischen Groß Grönau entwichen. Er scheint sehr anpassungsfähig zu sein, denn die Bestände in seiner neuen Heimat Mecklenburg nehmen Jahr für Jahr zu. Nachdem mehr als 250 Individuen gezählt wurden, bestanden die Landwirte auf einer Reduzierung der Population, denn die Vögel richten auf Raps-, Getreide- und Rübenfeldern erhebliche Fraßschäden an. Da die Nandus rechtlich geschützt sind, bedurfte es einer Sondergenehmigung, um eine Regulierungsmaßnahme einzuleiten. Diese besteht darin, dass seit 2017 mehr als 100 Eier pro Jahr angebohrt werden, um eine Entwicklung der Küken zu verhindern. Nandus sind mit ca. 1,40 m Höhe die größten Vögel Amerikas. Sie sind flugunfähig, können auf der Flucht jedoch eine Geschwindigkeit von bis zu 60 km/h erreichen. Wenn immer ich Nandus aus dem Auto heraus stolzieren sehe, dann sträuben sich mir die Nackenhaare. Ein Pampasvogel auf Holsteinischen und Mecklenburger Feldern ist für mich so, als würde ein Eisbär durch die Sahara laufen.

Papageien als Brutvögel in Deutschland? Es klingt unglaublich, aber es ist tatsächlich so: **Halsbandsittiche** (*Psitta*



Bisam



Nutria

Halsbandsittich



cula krameri) haben sich eine Heimat in Deutschland erobert. Dieser tropische Vogel, dem man ein Überleben in mitteleuropäischen Wintern nicht zugetraut hat, ist mit stetig wachsenden Beständen bei uns heimisch geworden. Allerdings beschränken sich die Siedlungsgebiete überwiegend auf wenige Orte entlang des Rheins. Die größten Bestände kommen in Köln vor, gefolgt von Wiesbaden und Mainz sowie Heidelberg, Worms und Ludwigshafen. Wie sind die Sittiche zu uns gekommen? Ganz sicher sind sie nicht aus Afrika oder Asien eingewandert. Es heißt, dass ein vom Sturm entwurzelter Baum die Voliere eines Vogelhändlers zerstörte, woraufhin die Sittiche den Weg in die Freiheit fanden. Die Annahme, dass unser Klima diese Pan-

ne regulieren würde, war offensichtlich eine Fehleinschätzung. Den Sittichen geht es gut. Sie ernähren sich von Früchten, Knospen und Samen und finden in den hohen Bäumen der Rheinparks geeignete Bruthöhlen. Zum Übernachten fallen sie abends in großen Gruppen auf Schlafbäumen ein. Dass die Halsbandsittiche sich in größeren Städten aufhalten, hat seinen Grund: Das städtische Mikroklima kommt ihnen zugute, und Greifvögel kommen dort nicht so häufig vor. Die schleichende Klima-

erwärmung ermöglicht es den Sittichen, sich in Deutschland weiter auszubreiten. Brutnachweise gibt es bereits aus Hamburg und Einzelnachweise aus dem Raum westlich von Kiel. Vielleicht kommen sie eines Tages ja auch nach Großhansdorf. Man stelle sich nur mal vor, wie es wäre, wenn ein Schwarm Sittiche sich auf dem Dach unseres Rathauses niederlassen würde!

■ Detlef Kruse

Fotos: Wikipedia

»Mit Abstand betrachtet
sind auch die Probleme kleiner.«

– DR. DIETER HÖNTSCH –

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der

DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung



KONTAKT

04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

KONTAKT

STADTHOUSE
immobilien

Jeder Liebhaber der Alpen kennt das legendäre Schwarze Kohlröschen (*Nigritella nigra*). Der deutsche Name ist – wie so häufig – irreführend. Die Blume hat nichts mit Kohl zu tun und gehört auch nicht zu den Rosengewächsen. »Kohl«, eigentlich Kohle, bezieht sich auf die dunkle Farbe und mit »Röschen« bezeichnet man Pflanzen, die man als besonders edel empfindet. Tatsächlich ist es ein Mitglied der Orchideen- oder auch Knabenkrautgewächse und daher auch besonders geschützt. Erst ab einer Höhe von über 1.500 m begegnet man dieser Blume, die 5 bis 30 cm hoch

wird. Die Blüten duften stark nach Vanille und werden von Kühen gemieden. Die Senner behaupten, dass die Milch, falls eine Kuh versehentlich ein Kohlröschen gefressen hat, ebenfalls nach Vanille duftet und schmeckt.

Eine nahe Verwandte ist das ähnliche Rote Kohlröschen (*Nigritella miniata*), sein Verbreitungsgebiet ist allerdings eingeschränkt auf die Ostalpen. Beide Pflanzen reagieren außerordentlich empfindlich auf Düngereintrag, sie sterben sofort ab. Wäh-

rend Wanderfreunde überwiegend den Schutzstatus von Alpenpflanzen respektieren, folgen Einheimische oftmals alten Bräuchen. Ich bekomme eine Gänsehaut, wenn ich auf eine Hütte komme und dort auf den Tischen als Verzierung kleine Vasen mit Bündeln von Kohlröschen stehen sehe. Zugegeben, der Schutzstatus ist für Einheimische schwer einzusehen, wenn diese Pflanzen in großen Mengen vor deren Tür stehen.

■ Detlef Kruse



Großhansdorfer Baumpflegfachbetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung
- Baumfällung jeder Art
- Jahresgartenpflege
- Baumpflege
- Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de

Haben Schnecken Haare?

Es klingt unglaublich, jedoch – ja, es gibt tatsächlich Schnecken, die behaart sind. Es ist eine Gehäuseschnecke, eine Unterart der Laubschnecken. Die Gemeine Haarschnecke (*Trochulus hispidus*) ist klein, meist unter 10 mm, und lebt verborgen unter altem Laub am Boden. Dort ernährt sie sich überwiegend von trockenem Pflanzenmaterial.

■ Detlef Kruse



Foto: Wikipedia

Die Gerandete Jagdspinne

Sie ist die größte Spinne unserer Heimat: die Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*). Das Männchen ist 10 bis 13 mm groß, das Weibchen erreicht sogar 15 bis 22 mm. Wir treffen sie im Uferbereich



stehender und fließender Gewässer an, aber auch in Mooren, Feuchtwiesen und Bruchwäldern. Sie ist in den letzten Jahren zunehmend seltener geworden und steht daher bereits auf der Roten Liste. Jagdspinnen bauen sich kein Fangnetz, sondern sitzen auf Pflanzen und warten dort auf Beute, insbesondere auf Fliegen und andere Insekten. Sie gehen aber auch aktiv auf die Jagd im Wasserbereich, sie können sowohl auf dem Wasser laufen als auch unter Wasser tauchen. Dort überwältigen sie Kaulquappen und kleinere Fische, die durch einen Giftbiss innerhalb weniger Sekunden getötet und zum Verzehr an Land gezogen werden.

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Die Paarung erfolgt im Mai oder Juni. Das sehr viel kleinere Männchen muss dabei sehr vorsichtig vorgehen, denn wenn es nicht aufpasst, wird es leicht zur Beute seiner Braut. Die Eiablage erfolgt in einem Kokon von ca. 1 cm Durchmesser, der vom Weibchen getragen wird. Im Kokon können sich mehrere Hundert Eier befinden. Kurz vor dem Schlupf der Jungen webt die Jagdspinne ein kleines Gespinst in Gewässernähe, in dem sich die Jungtiere aufhalten, bewacht von ihrer Mutter. Jungtiere benötigen zwei Jahre bis zur Vollreife, sie halten sich meist weit entfernt vom Wasser auf – wahrscheinlich, um nicht zur Beute ihrer eigenen Mutter zu werden.

■ Detlef Kruse

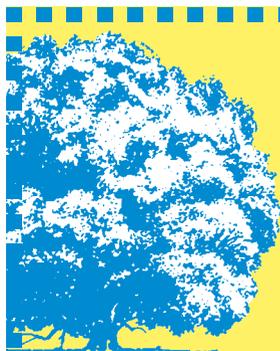
Die Blutzikade

Der Name mag auf den ersten Blick erschrecken, aber die Blutzikade (*Cercopis vulnerata*) erhielt ihn wegen der roten Flecken, die Blutstropfen ähneln, ansonsten ist sie für uns Menschen völlig ungefährlich. Das Insekt ist in Großhansdorf noch relativ häufig anzutreffen, obwohl die Forschung davon ausgeht, dass in Deutschland 56 Zikadenarten durch Veränderung ihres Habitats vom Aussterben bedroht sind. Zikaden können sich nur sau-



gend ernähren, dazu stechen sie Pflanzen an, um deren Saft aufzunehmen. Die sich meist im Erdboden aufhaltenden Larven saugen an Pflanzenwurzeln. Zikaden sind flugfähig. Bei Gefahr schnellen sie sich in die Höhe, dazu besitzen sie speziell ausgebildete Hinterbeine. Eine Verwandte, die Schaumzikade hält dabei mit 70 cm Sprunghöhe den Weltrekord. Kein anderes Tier kann im Verhältnis zur Körpergröße eine derartige Leistung vollbringen. Die Blutzikade erreicht eine Größe von 7 bis 11 mm. Das Männchen kann, wie alle Zikaden, einen rhythmischen Gesang durch ein in Schwingung gesetztes Trommelorgan erzeugen.

■ Detlef Kruse



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Unsere Baumläufer

In unserer Gemeinde und in den Wäldern der Umgebung kommen zwei Arten von Baumläufern vor: Der Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*) und der Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*). Das Verbreitungsgebiet des Waldbaumläufers reicht bis Mittelskandinavien, während das des Gartenbaumläufers ursprünglich etwa auf der Linie Neumünsters endete. Inzwischen gibt es Nachweise, dass dieser sich weiter nach Norden bis Jütland ausgebreitet hat.

Beide Arten sind sehr schwer zu unterscheiden, sie sind gleich groß und nahezu gleich gefärbt, lediglich der Schnabel des Gartenbaumläufers ist etwas länger, was allerdings nur sehr schwer auszumachen ist. Ein deutliches Unterscheidungsmerkmal ist also nur der Gesang. Beide benötigen als Lebensraum Bestände mit alten Bäumen, denn nur diese weisen eine rissige und schorfige Rinde auf. In diesen suchen die Baumläufer nach Insekten und Spinnen. Dabei landet der Vogel unten am Stamm und arbeitet sich spiralförmig am Stamm weiter nach oben vor, von dort fliegt er dann zum nächsten Baum, um an der Basis wieder mit seiner Nahrungssuche zu beginnen. Die hellen Unterseiten beider Vögel sieht man kaum, die Färbung der Oberseite

ist grau, wodurch diese am Stamm kaum wahrzunehmen sind. Im ersten Moment könnte man sie aufgrund ihrer Bewegung sogar für eine Maus halten, die den Stamm hinaufläuft. Auch für die Fortpflanzung benötigen die Baumläufer rissige Bäume, in denen sie hinter abstehenden Borkeenteilen ihr Nest errichten.

In Großhansdorf kommen Baumläufer wegen der vielen Altbaumbestände recht häufig vor, wenn man sie denn auch entdeckt. Achten Sie einfach auf Bewegungen an den Stämmen und freuen Sie sich, wenn Sie einen ausgemacht haben.

■ Detlef Kruse

Waldbaumläufer (Nabu)



Gartenbaumläufer (Wikipedia)



Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com



Roter Mohn

*Wenn im Sommer der rote Mohn
wieder glüht im gelben Korn,
wenn des Finken süßer Ton
wieder lockt im Hagedorn,
wenn es wieder weit und breit
feierklar und fruchtstill ist,
dann erfüllt sich uns die Zeit,
die mit vollen Maßen misst.*

*Dann verebbt, was uns bedroht,
dann verweht, was uns bedrückt,
über dem Schlangenkopf der Not
ist das Sonnenschwert gezückt.*

*Glaube nur, es wird geschehn!
Wende nicht den Blick zurück!
Wenn die Sommerwinde wehn,
werden wir in Rosen gehn,
und die Sonne lacht uns Glück!*

■ Otto Bierbaum

Mutschmann lernt es, richtig zu grüßen

Wir leben also immer noch in Corona-Zeiten. Und wir wissen leider nicht, wie lange sie wohl noch andauern werden. Das ist weiterhin mit vielen Einschränkungen und Problemen für uns alle verbunden! Es gibt immer neue Untersuchungen, neue Erkenntnisse, neue Zahlen, neue Begriffe und neue Warnungen.

Mutschmann muss zugeben, dass er da gar nicht mehr richtig mitkommt und gar nicht weiß, wie er sich jetzt noch verhalten soll. Und seine lieben Hausgenossen können ihm da auch nicht recht helfen. Auf jeden Fall sind sie dafür, dass er am besten einfach bei ihnen zuhause bleibt. Das sei doch das Einfachste und auch das Sicherste!

Aber so einfach ist das ja leider nicht. In Abständen muss er natürlich mit seiner

Maske vor die Tür, die seine rechte Ohrmuschel inzwischen nicht mehr richtig halten will. Die macht inzwischen nicht mehr richtig mit. Immer wieder muss er da mit den Fingern nachhelfen, wenn er unterwegs zum Einkaufen, zur Sparkasse, zur Post und zu seinen Ärzten ist.

Dabei hat er nun festgestellt, dass die Leute jetzt viel freundlicher und hilfsbereiter miteinander umgehen. Sie telefonieren mehr miteinander, schreiben wieder Briefe und grüßen einander öfter, als es davor üblich war. Das ist doch etwas Positives und Erfreuliches, was sich da unter Corona entwickelt hat, findet nicht nur er. – In viel stärkerem Maße passierte das ja in der schlechten Zeit nach dem Kriege, überlegt Mutschmann, wieder einmal zurückblickend.

Wenn er jetzt also im Haus oder draußen unterwegs ist – mit Maske natürlich – beteiligt er sich an diesem freundlichen Grüßen. Aber er wäre nicht Mutschmann, wenn es nicht auch hierbei gewisse Schwierigkeiten geben würde:

So sagte er morgens wie gewohnt »Guten Morgen«, bekam aber als Antwort »Moin«.

Na gut, dann sagte er nächstes Mal auch »Moin«. – Antwort: »Hallo.«.

Aber als er dann später ebenfalls so grüßte, kam »Mahlzeit« zurück.

Das wünschte er dann der Nächsten, aber die antwortete und wünschte »Guten Tag«.

Das benutzte Mutschmann bei der nächsten Gelegenheit. – Antwort: »Tach auch«.

Er probierte das ebenfalls und erntete wieder »Hallo«. Mutschmann »hallote« also auch wieder und hörte dann: »Guten Abend«.

Aber als er das auch wünschte, kam »Moin« zurück, auf Plattdeutsch übrigens zutreffend. – So sammelte Mutschmann allmählich seine Grüß-Erfahrungen.

Wenn er dann später am späten Abend seine Runde machte, schaffte er es gottseidank, die Leute richtig einzuschätzen, die ihm entgegenkamen. Es waren hauptsächlich zwei Arten: die Hallo- und die Moin-Typen. Und er bekam es in den meisten Fällen hin, sie richtig einzuschätzen und richtig zu grüßen. Und es kam der gleiche, der richtige Gruß zurück. »Moin« (kurz geknurr) bzw. »Hallo«. Bei Paaren oftmals von der Frau.

Danach kann Mutschmann wieder besser schlafen, fühlt sich nun richtig in die Gemeinschaft aufgenommen. Moin! Aber jetzt überlegt er: Soll er vielleicht nur noch die Moin- und Hallo-Leute grüßen, um nicht wieder Probleme zu bekommen?

■ Dieter Klawan

KROHN-HEIZUNG



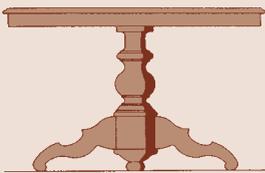
Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANDS DORF

TELEFON 04102-6 27 90

Flug mit Herz

Die Katze saß im Erdbeerfeld
und blickte in den Himmel.
Da war was, was ihr nicht gefällt,
das war ein rechter Fimmel.

Auch wenn der Flieger sehr verliebt,
so schafft er nicht das Herz!
Das ist ein Flug, den es nicht gibt,
ein ausgedachter Scherz.

Dann fing die Katze an zu grübeln:
Vielleicht meint er ja mich.
Dann will ich ihm das nicht verübeln
und freue und bedanke mich!



P.S.:
Die Malerei, die ist naiv,
doch den, dem es gefällt,
den trifft es, wie man sieht, ja tief-
hinein ins Erdbeerfeld!

(aus einem Kalender ›Naive Malerei‹)

■ Dieter Klawan



Mehr oder weniger Auto

Wenn ein Mensch
und Automobilist
im Laufe seiner Fahrten
und seines schwierigen Lebens
sehr viel mehr
als etliche Buchstaben verliert
dann ist er schließlich (nur noch?)
ein Autist

Und dann zählt er
die vielen vielen
Fallen seiner Fahrten
und die Fährnisse
seines bisherigen Lebens
immer wieder
jeden Tag – jetzt aber
ohne Auto

■ Dieter Klawan

Feder lesen

Bekam eine Feder geschenkt
von einem Vogelfreund
und Vogelkenner
der aber auch noch
ein großer Menschenkenner ist

Und deshalb hat er mir
diese Feder geschenkt
Symbol für Loslassen
für Fliegen – und Schreiben

Und diese Feder hilft
das Schwere dieser Tage
etwas zu erleichtern
Großer Dank dafür

■ Dieter Klawan

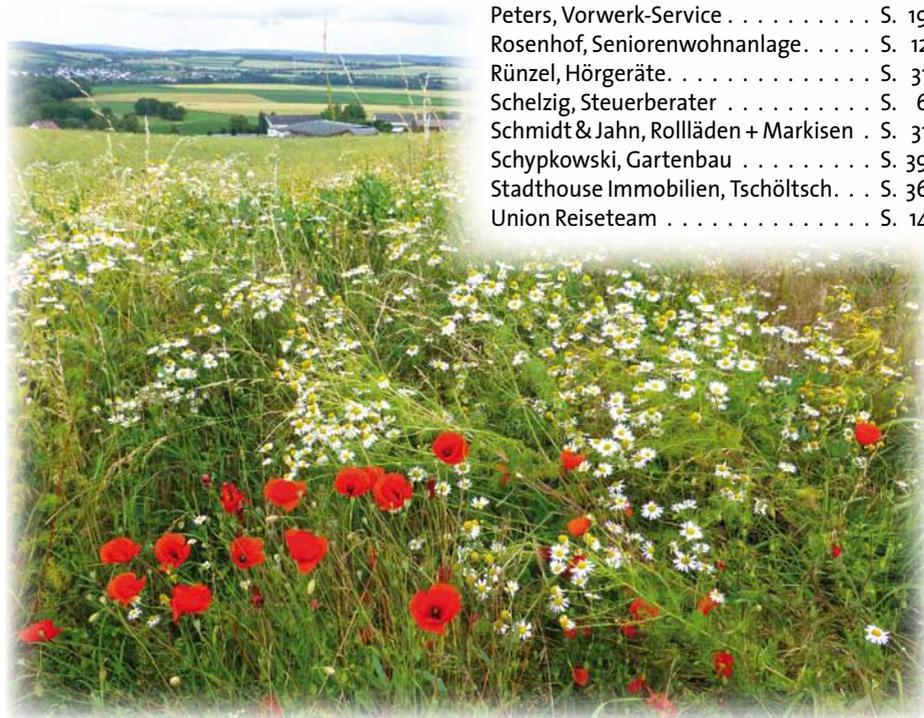
Hier schwimmen Schwäne flott,
im grünen Entenflott
(Mai 2021 am Teich Manhagen)

Termin-Übersicht

- S. 5 **Do. 05.08.21**, 14:00 Uhr, U-Ahrens-
burg-Ost: Spaziergang
- S. 9 **Fr. 06.08. bis So. 08.08.21**: U-Groß-
hansdorf: Summertime
- **So. 08.08. bis Mo. 16.08.21**: Wander-
woche in der Fränkischen Schweiz
- S. 7 **So. 15.08.21**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour ›Östlicher Teil Stormarns‹
- S. 5 **Sa. 21.08.21**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung ›Möllner Seen‹
- S. 7 **21.08.-10.09.21**: Drei Aktionswochen
für das Stadtradeln 2021
- S. 7 **So. 22.08.21**, 13:00 Uhr, Kita Haber-
kamp: Flohmarkt
- S. 5 **Sa. 28.08.21**, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung ›Risserer Heide‹
- S. 7 **So. 29.08.21**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour ›Alte Dörfer‹
- **Mi. 01.09. bis Mi. 08.09.21**:
Radwanderwoche Prignitz

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist	S. 8
Bentien, Steinmetz	S. 47
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 6
Deubelius, Möbelhaus	S. 12
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 40
Dupierry, Restaurator	S. 42
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 38
Förde Massiv Haus	S. 2
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Harring, Immobilien	S. 4
Illing, Taxenservice	S. 32
Johann-to-Settel, Optik-Stübchen	S. 2
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
KeksFein	S. 8
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 42
LBS, Baufinanzierung	S. 4
Maximilian Kiesler, Baumpflege	S. 37
Peters, Vorwerk-Service	S. 19
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 12
Rünzel, Hörgeräte	S. 31
Schelzig, Steuerberater	S. 6
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen	S. 31
Schypkowski, Gartenbau	S. 39
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch	S. 36
Union Reiseteam	S. 14



blühende Sommerfelder

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

Goedecke Bestattungen

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
mittwochs 9:00 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“

BENT IEN

GmbH

GRABMALE

individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de

www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
2. Vorsitzender: Michael Haarstrick, Sieker Landstraße 193, 22927 Großhansdorf, Telefon 0151-15608329, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Detlef Kruse, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · **Erscheinungsweise:** monatlich,

11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2021: 27. August; Redaktionsschluss: 16. August.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEFIGRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Immobilien aus gutem Hause!

Ihr Hausmakler
in Großhansdorf/Ahrensburg
seit über 42 Jahren



Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de